

Neunundsiebzigste Nachricht

von dem

Friedrichs-Gymnasium zu Altenburg

über das

Schuljahr Ostern 1885 bis Ostern 1886.

Von

Dr. Wilhelm Kühne,

Direktor.

Inhalt: Das Pensum der Ober-Sekunda in der griechischen Grammatik.
Von Professor H. Dorstewitz.
Schulnachrichten. Vom Direktor.



Altenburg,

Druck von Oskar Bonde.

1886. Progr. Nr. 626.

9aL
5 (1886)

9, 11

Zusammenfassende Nachricht

Friedrich-Gymnasium zu Altona

Schuljahr Ostern 1885 bis Ostern 1886



Dr. Wilhelm Kähler

Tabell. I. 1. Klasse. Ostern 1885 bis Ostern 1886



Altona

Altona, den 1. April 1886

DAS PENSUM DER OBER-SEKUNDA

IN DER

GRIECHISCHEN GRAMMATIK.

VON

PROFESSOR DORSTEWITZ.

DAS PENNUM DER OBER-SEKUNDA

IN DER

GERECHTEN GRAMMATIK

VON

PROFESSOR DORSTEN

Der grammatische Unterricht im Griechischen hat in der Obersekunda vorwiegend die Syntax des Verbums zu behandeln. Derselbe wird sich, um klare Einsicht in die Hauptgesetze und deren feste Einprägung zu vermitteln, was die Erläuterungen zu dem Lehrplane der Gymnasien vom 31. März 1882 als Ziel des syntaktischen Unterrichts im Griechischen überhaupt bezeichnen, mit Erfolg einerseits an die Untersuchungen A. F. Akens anschliessen, andererseits das Lateinische so viel als möglich zur Vergleichung heranziehen, ebensowohl bei Uebereinstimmung als bei Verschiedenheit beider Sprachen.

Nach diesen Gesichtspunkten versuche ich im folgenden eine den Zwecken der Schule entsprechende Darstellung jenes Kapitels der griechischen Grammatik zu geben.

I. Die Genera des Verbums.

A. Das Aktiv.

§ 1.

Transitive Verben stehen oft absolut, indem das Objekt nicht ausgesprochen wird, sei es 1. ein Reflexiv oder 2. ein anderes Wort.

1. ἔχειν sich befinden, sich verhalten, πράττειν sich befinden u. s. w.

2. Hierher gehören besonders Verben der Bewegung; das Objekt tritt auch hinzu, zumal in der älteren Sprache; ὁ ἔχων (κτίματα) der Besizende, ἔχειν (τὴν ναῦν) steuern, προσέχειν, προσβάλλειν (τὴν ναῦν) appellere (navem), προσέχειν (τὸν νοῦν) attendere (animum), εἰσβάλλειν ἐμβάλλειν (στρατιάν) einen Einfall machen, προσβάλλειν angreifen, εἰσβάλλειν, ἐμβάλλειν, ἐξιέναι, ἐκδιδόναι (τὸ ὕδωρ) sich ergiessen, münden, αἶρειν (ἄγκυραν), auch ἀπαίρειν wegsegeln, aufbrechen, solvere (navem), ἀνταίρειν entgegensegeln, καταλίπειν Halt machen, einkehren, ἀναξενγγίναι wieder aufbrechen movere (castra, signa), ελαίνειν (στρατιάν) ziehen, marschieren, ducere (exercitum), auch fahren, reiten, ἐξελαίνειν (στρατιάν) educere (exercitum), ἡ ὁδὸς φέρει, ἄγει via fert, ducit, τελευτᾷν (τὸν βίον) enden, sterben.

§ 2.

Komposita transitiver Verben werden oft intransitiv; διαφέρειν differre, συμφέρειν, ἀνέχειν, ἀπέχειν und διέχειν, ἀντέχειν u. s. w.

§ 3.

Umgekehrt werden die Komposita der Verben des Gehens, Fahrens oft transitiv; διαβαίνειν, ὑπερβαίνειν transire, παραπλεῖν praetervehi, ebenso die Deponentia περιέρχασθαι circumire, circumvenire, διέρχασθαι pervadere u. s. w.

§ 4.

Auch im Griechischen bezeichnet das Aktiv bisweilen die Handlung, die das Subjekt durch andere thun lässt (kausatives Aktiv), quod quis per alium fecit, ipse fecit; καθεῖλε τὰ τεῖχη er liess die Mauern niederreißen.

B. Das Passiv.

§ 5.

Dem Griechen ist das unpersönliche Passiv des Lateiners (*itur, mihi invidetur*) fremd; daher bildet er ein persönliches Passiv nicht nur von transitiven, sondern auch von intransitiven Verben, die ein Objekt im Genitiv oder Dativ regieren. So *ἄρχομαι* ich werde beherrscht, *ἀμειλοῦμαι, καταφρονοῦμαι, καταγελοῦμαι, καταγιγνώσκομαι* (doch stets *θανάτος* u. s. w. *καταγιγνώσκειται τινος*); ferner *φθοροῦμαι, ἐγκαλοῦμαι, ἀπειλοῦμαι, ἐπιβουλεύομαι, πολεμοῦμαι, πιστεύομαι, ἀπιστοῦμαι*.

§ 6.

Dementsprechend wird bei manchen Verben, deren Aktiv ein persönliches Objekt im Genitiv oder Dativ und ein sachliches im Accusativ regiert, im Passiv die Person Subjekt, während die Sache im Accusativ bleibt. So giebt *ἀπέτεμε Κύρον τὴν κεφαλὴν* im Passiv *ἀπειμήθη Κύρος τὴν κεφαλὴν* (selten *Κύρον ἢ κεφαλὴν*); *ἐξεκότησαν τοὺς ὀφθαλμούς*. Ferner *ἐπιτάσσω, ἐπιτρέπω τοῖς φίλοις τὴν φυλακὴν* = *ἐπιτάσσονται, ἐπιτρέπονται οἱ φίλοι τὴν φυλακὴν*.

§ 7.

Bei Verben mit doppeltem Accusativ der Person und der Sache wird im Passiv gleichfalls die Person Subjekt, während die Sache im Accusativ bleibt; *διδάσκομαι μουσικὴν* (äusseres Objekt); *ἀναγκάζομαι τανύτην τὴν ἀνάγκην* oder *τοῖτο* (inneres Objekt) id cogor.

§ 8.

Dagegen wird bei intransitiven Verben das innere Objekt im Passiv zum Subjekt; *οὗτος ὁ πόλεμος πολεμεῖται*.

§ 9.

Manche Passive gehören nach ihrer Bedeutung zum Medium; so *αἰρεθῆναι* zu *ἐλέσθαι*, ferner *μεταπεμφθῆναι, ψηφισθῆναι; γραφῆναι* sowohl zu *γράψαι* als zu *γράψασθαι*.

§ 10.

Das fehlende oder minder gebräuchliche Passiv mancher Verben wird anderweitig ersetzt. So gehören zusammen:

εὖ (κακῶς) *ποιεῖν* und *εὖ* (κακῶς) *πάσχειν*,
εὖ (κακῶς) *λέγειν* und *εὖ* (κακῶς) *ἀκούειν* bene (male) *audire*,
ποιεῖν reddere und *γίγνεσθαι* fieri,
ποιεῖσθαι (dynamisches Medium) und *γίγνεσθαι*,
(dagegen *ποιεῖν* verfertigen und *ποιεῖσθαι*),
τίκειν und *γίγνεσθαι*,
αἰρεῖν und *ἀλίσκεσθαι*,
ἀποκτείνειν und *ἀποθνήσκειν, ἀπόλλυσθαι*,
βάλλειν (ἐκβάλλειν) und *πίπτειν* (ἐκπίπτειν),
διώκειν anklagen und *φείγειν*,
τεθεικέναι und *κεῖσθαι*.

C. Das Medium.

§ 11.

Das Medium steht zwischen Aktiv und Passiv mitten inne, insofern es bezeichnet, dass das Subjekt von der Thätigkeit, die es ausübt, selbst ergriffen wird, indem es dieselbe

1. selbst erleidet, accusativisches Medium;
2. für sich oder in seinem Interesse ausübt, dativisches Medium;
3. aus eignen Mitteln oder aus eigener Kraft ausübt, dynamisches Medium.

§ 12.

1. Das accusativische Medium ist das seltenste und findet sich vorwiegend bei Verben, die eine sinnlich wahrnehmbare Thätigkeit bezeichnen; bisweilen gebrauchen wir dafür Intransitive. So: *λοῦσθαι* lavari, corpus lavare, *χρίσθαι*, *ἀλείφασθαι*, *κοσμεῖσθαι*, *στεφανοῦσθαι*, *ἴσασθαι* (*σιῆσαι*), *παρασκευάζεσθαι*, *οπλιζέσθαι*, *ὀνίνασθαι*, *ὠφελείσθαι*, *ἐνδύεσθαι* indui.

Ann. Bei manchen zeigt ausser dem medialen Aorist auch der passive diese Bedeutung: *τρέπεσθαι* (Aor. II) se convertere, fugere, *ἀνάγεσθαι*, *κατάγεσθαι*, *τάπτεσθαι*. Bei andern haftet diese Bedeutung am Passiv: *φαίνεσθαι* (Aor. II), *σώζεσθαι*.

In den meisten andern Fällen gebraucht auch der Grieche das Aktiv mit dem Reflexivum: *γινῶθι σεαυτόν*.

§ 13.

2. Das dativische Medium ist sehr gebräuchlich. So: *εὐρίσκομαι* ich mache mir ausfindig, ebenso *αἰτεῖσθαι*, *μειπατέμπεσθαι*, *ποιεῖσθαι*, *αἰρεῖσθαι*, *σώζεσθαι*, *ἴσασθαι* (*σιῆσασθαι*), *νόμους τίθεσθαι* und *γράφεσθαι* von jedem, der sich selbst Gesetze giebt, im Gegensatz zu *νόμους τιθέναι* bellum movere, conflare; hierher gehören die zahlreichen Phrasen mit *ποιεῖσθαι*, z. B. *μάχην, εἰρήνην, σπονδὰς, συμμαχίαν, λόγους, ὁδόν, πλοῦν, πορείαν, ἀνάβασιν, ἀριθμόν, ἐξέτασιν, μνήμην ποιεῖσθαι*; ferner *ποιεῖσθαι* in seinen Gedanken etwas zu etwas machen: *δεινόν τι ποιεῖσθαι* aegre ferre, *περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι* magni aestimare; *ἄρχομαι* ich fange eine Handlung an, die ich auch fortsetze und beende, *ἄρχομαι τοῦ λόγον* ich beginne meine Rede, *τοῦ πολέμου* bellum inchoo, aber *ἄρχω* ich fange an, ein anderer fährt fort, *ἄρχω τοῦ λόγον* ich beginne das Gespräch, die Debatte, *τοῦ πολέμου* bellum infero; *πολιτεύεσθαι* rem publicam gerere, *πολιτεύειν* civem esse; *στρατεύεσθαι* persönlich zu Felde ziehen, *βουλευέσθαι*, *προεβείεσθαι* als Rathherr, als Gesandter thätig sein.

Auch kausativ steht dieses Medium: *διδάσκομαι τοὺς παῖδας* ich lasse mir unterrichten, *συμβουλεύομαι τινι* ich lasse mir einen Rat erteilen, *consulo aliquem*, dagegen *συμβουλεύω τινί* consulo alicui.

§ 14.

3. Das dynamische Medium. *παρέχεσθαι*, *συμβάλλεσθαι* von dem Seinen dar bieten, beisteuern, *σκοπεῖσθαι* bei sich (genau) betrachten, *ἀποφαίνεσθαι* und *ἀποδείκνυσθαι γνώμην, ἀρετήν, ἔργα* seine Meinung u. s. w. zu erkennen geben, *πόλεμον ποιεῖσθαι* bellum gerere, aber *πόλεμον ποιεῖν* bellum movere, conflare; hierher gehören die zahlreichen Phrasen mit *ποιεῖσθαι*, z. B. *μάχην, εἰρήνην, σπονδὰς, συμμαχίαν, λόγους, ὁδόν, πλοῦν, πορείαν, ἀνάβασιν, ἀριθμόν, ἐξέτασιν, μνήμην ποιεῖσθαι*; ferner *ποιεῖσθαι* in seinen Gedanken etwas zu etwas machen: *δεινόν τι ποιεῖσθαι* aegre ferre, *περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι* magni aestimare; *ἄρχομαι* ich fange eine Handlung an, die ich auch fortsetze und beende, *ἄρχομαι τοῦ λόγον* ich beginne meine Rede, *τοῦ πολέμου* bellum inchoo, aber *ἄρχω* ich fange an, ein anderer fährt fort, *ἄρχω τοῦ λόγον* ich beginne das Gespräch, die Debatte, *τοῦ πολέμου* bellum infero; *πολιτεύεσθαι* rem publicam gerere, *πολιτεύειν* civem esse; *στρατεύεσθαι* persönlich zu Felde ziehen, *βουλευέσθαι*, *προεβείεσθαι* als Rathherr, als Gesandter thätig sein.

II. Die Tempora des Verbuns.

§ 15.

A. Präsens und Imperfekt werden abgeleitet von dem meist durch Erweiterung gebildeten Präsensstamm. Dieser bezeichnet wie im Lateinischen die dauernde Handlung.

1. *ἀποθνήσκειν* im Sterben liegen, *γιγνώσκειν* (allmählich) kennen lernen, *μανθάνειν* lernen, studieren.

2. Gelangt die dauernde Handlung nicht zum Abschluss, so bleibt es beim blossen Versuch (de conatu); *πέπειθαι*, *διαφθείρειν* zu überreden, zu verführen suchen, *διδόναι* anbieten.

3. Als dauernd erscheint auch die Handlung, die sich zufolge einer Sitte oder Gewohnheit wiederholt; *διδόναι* zu geben pflegen.

4. Dem Griechen eigentümlich ist es, durch den Präsensstamm einiger Verben die vollendete, in ihren Wirkungen fort dauernde Handlung zu bezeichnen; so bedeutet bisweilen *ἀδικεῖν* Unrecht gethan haben, im Unrecht sein, *νικᾶν* den Sieg errungen haben, Sieger sein, das Gegenteil davon *ἡττᾶσθαι*; *ἀκούειν*, *πυνθάνεσθαι* wie audio, ich höre = ich habe gehört; so bedeutet immer *ἴκειν* (cf. Homer *ἴκειν, ἰκάνειν*) gekommen sein, da sein, *οἴχεσθαι* fortgegangen sein, fort sein.

§ 16 a.

B. Perfekt und Plusquamperfekt werden abgeleitet von dem durch Reduplikation gebildeten Perfektstamm. Dieser bezeichnet wie das logische Perfekt des Lateiners die vollendete Handlung.

1. Die Handlung ist vollendet, ihre Folgen dauern fort; *κεκῆσθαι* fertig sein mit dem Erwerben, besitzen; *ἐγνωκέναι* kennen, wissen, nosse, *εἰσῆναι* stehen, constitisse.

2. Der Anfang der Handlung ist vollendet, der daraus hervorgehende Zustand dauert fort; *τεροβῆσθαι* in Furcht geraten sein, in Furcht sein; *ἐπιτεθυμηκέναι* in Begierde geraten sein, voll Begierde sein. So überhaupt bei den Verben des Affekts.

3. Die Handlung ist vollendet, daraus folgt der entgegengesetzte Zustand; *βεβιωκέναι*, *εἰρηκέναι* fertig sein mit dem Leben, dem Reden, nicht mehr leben, reden; *fuius Troes*.

§ 16 b.

Von diesem Stamm wird auch das Futur exakt gebildet; es bezeichnet wie im Lateinischen die in der Zukunft vollendete Handlung. *ἐστήξω* ich werde stehen, *constitero*, *ἐγνωκός ἔσομαι* ich werde wissen, *novero*.

§ 17 a.

C. Der Aorist wird abgeleitet von dem reinen Verbalstamm. Dieser bezeichnet weder Dauer noch Vollendung, sondern die Handlung an sich, die momentane Handlung.

Anm. Weder der Lateiner noch der Deutsche besitzt einen entsprechenden Stamm; bisweilen helfen sich diese mit Umschreibung oder Zusammensetzung, in der Regel aber gebrauchen sie, indem sie die griechische Unterscheidung unbezeichnet lassen, eine Form des Präsensstammes. Für die Uebersetzung ins Griechische gilt die praktische Regel: Man wähle eine Aoristform, wenn nicht ausdrücklich die dauernde Handlung bezeichnet werden soll.

Der Aorist bezeichnet nun

1. den Moment des Eintritts der Handlung, ingressive Bedeutung; *βασιλεύσαι* regem fieri, *νοσῆσαι* in morbum incidere, erkranken, *πολεμήσαι* den Krieg beginnen; so immer *σχεῖν* accipere, neben *ἔχειν* habere.

2. Den Moment des Abschlusses der Handlung, faktische Bedeutung; *γινῶναι* (auf einmal) erkennen, *μαθεῖν* begreifen, *ἀποθανεῖν* verscheiden.

3. Als momentan erscheint endlich auch die einmalige Handlung, cf. § 15, 3; *δοῦναι* (einmal) geben, *ἀποκρίναι* responde, gieb Antwort auf diese Frage, aber *ἀποκρίνον* respondeto, gieb Antwort auf jede Frage.

§ 17 b.

Auch das Futur wird meist von diesem Stamme abgeleitet und bezeichnet wie im Lateinischen die zukünftige Handlung, und zwar als momentan:

1. *βασιλεύσει* rex fiet, ingressive Bedeutung,

2. *βασιλεύσει* rex erit, faktische Bedeutung.

Futurbedeutung hat immer der Indikativ von *ἵεναι*, oft auch die andern Modi.

Der conjugatio periphrastica des Lateiners entspricht *μέλλω* mit Infinitiv des Präsens oder des Futur.

§ 18.

Abgesehen von den Futuris bezeichnen also die drei Stämme an sich nur entweder Dauer oder Vollendung oder Moment, aber weder Vergangenheit noch Gegenwart noch Zukunft. Diess ist die ursprüngliche und gewöhnliche Bedeutung.

Nur die Indikative bezeichnen ausserdem eine bestimmte Zeit und zwar die augmentlosen (Präsens und Perfekt) die Gegenwart (Haupttempora), die augmentierten (Imperfekt, Plusquamperfekt und Aorist) die Vergangenheit (historische oder Nebentempora). So entspricht der Indikativ des Aorist dem historischen Perfekt des Lateiners.

Einen Ueberblick des Vorstehenden bietet folgende Tabelle:

Die Handlung ist	zeitlos.	gegenwärtig.	vergangen.	zukünftig.
dauernd.	Modi des Präsens mit Ausnahme des Indikativ.	Indikativ des Präsens.	Imperfekt.	—
vollendet.	Modi des Perfekt mit Ausnahme des Indikativ.	Indikativ des Perfekt.	Plusquamperfekt.	Futur exakt.
momentan.	Modi des Aorist mit Ausnahme des Indikativ.	—	Indikativ des Aorist.	Futur.

§ 19.

Zu den Indikativen ist noch zu bemerken:

1. Den Indikativ des Präsens gebraucht auch der Griechen, und zwar mit besonderer Vorliebe, als erzählendes Tempus (praes. histor.).

2. Das Imperfekt nimmt zur Bezeichnung der Wiederholung (§ 15, 3) nicht selten *ἄν* zu sich (iterativer Gebrauch des *ἄν*); *ἔδιδουν* oder *ἔδιδουν ἄν* ich pflegte zu geben; in diesem Sinne findet sich auch der Indikativ des Aorist mit *ἄν*.

3. Bisweilen ist der Indikativ des Aorist (wie der des Perfekt im Lateinischen) durch das deutsche Präsens oder durch die Umschreibung mit pflegen wiederzugeben, besonders in Sentenzen oder Gnomen (daher gnomischer Aorist) und in Vergleichen: *πολλὰ ὁ χρόνος διέλυσεν* die Zeit pflegt vieles aufzulösen. Die Alten sprechen in anschaulicher Weise die einmalige Thatsache aus der Vergangenheit aus, wir ziehen den Schluss, dass, was einmal geschehen ist, sich jederzeit wiederholen kann.

4. Dem Griechen fehlt, wie § 18 zeigt, ein dem lateinischen und deutschen Plusquamperfekt entsprechendes Tempus für Vorvergangenheit. Dafür gebraucht er eins der drei historischen Tempora, und zwar gewöhnlich den Aorist, am seltensten das Plusquamperfekt. Der Unterschied der Bedeutungen ergibt sich aus dem Obigen.

ἀπώλεσεν, { *ἃ ἐκτήσατο*, was er erworben hatte,
ἃ ἐκίαιτο, was er allmählich, in geraumer Zeit erworben hatte,
ἃ ἐκέκτητο, was er besessen hatte.

§ 20.

Temporale Bedeutung der übrigen Modi des Präsens- und des Aoriststammes.

1. Aus den oben angegebenen Bedeutungen des Präsens- und des Aoriststammes kann sich auch ein temporaler Unterschied entwickeln. Denn das Gegenwärtige erscheint uns als dauernd, das Vergangene als Moment, gleichsam in perspektivischer Verkleinerung, und wäre es von noch so langer Dauer gewesen. Daher eignen sich die Formen der dauernden Handlung zur Bezeichnung der Gegenwart und der Gleichzeitigkeit mit der Haupthandlung, die Formen der momentanen Handlung dagegen zur Bezeichnung der Vergangenheit und der Vorzeitigkeit vor der Haupthandlung; jene entsprechen dann den Formen des lateinischen Präsensstammes, diese denen des lateinischen Perfektstammes; z. B.:

ἔάν ζητῆς, εὕρισκες si quaeris, invenis,
ἔάν ζητῆς, εὕρησεις si quaeres, invenies; und
ἔάν ἔλθῃς, γινώσκεις si venisti, cognoscis,
ἔάν ἔλθῃς, γνώσῃ si veneris, cognoscies.

Diese temporale Bedeutung zeigen die Participien in der Regel: *πορευόμενος* proficiscens, *πορευθείς* profectus. Doch stehen sie auch in ihrem ursprünglichen, zeitlosen Sinne bei coincidierenden oder identischen Handlungen, wo sich das Particip nach dem regierenden Verbum richtet; *εὖ ἐποίεις ἀναμνήσκων με*, aber *εὖ ἐποίησας ἀναμνήσας με*.

2. Ferner kann in Aussagesätzen der or. obl. der entsprechende Optativ und Infinitiv für den Indikativ der or. recta eintreten; wir finden dann in diesen Modis die Temporalbedeutung ihrer Indikative; z. B. *ἔλεπεν, ὅτι νοσεῖ* = *ὅτι νοσοῖτο* oder *νοσεῖν*, dixit se aegrotare; *ἔλεπεν, ὅτι ἐνόσησεν* = *ὅτι νοσήσειεν* oder *νοσήσαι*, dixit se aegrotavisse (in morbum incidisse).

III. Die Modi des Verbums.

§ 21.

Der Grieche hat für den Aussagesatz und für den Begehrungssatz je vier Modusunterscheidungen ausgeprägt, um zu bezeichnen

- A. das Wirkliche,
- B. das Erwartete, welches dem Wirklichen nahe steht, insofern man auf die Verwirklichung rechnet,
- C. das Gedachte, welches an sich das Verhältnis zur Wirklichkeit nicht bestimmt,
- D. das Nichtwirkliche, das gerade Gegenteil des Wirklichen.

§ 22.

A. Das Wirkliche wird bezeichnet:

1. Im Aussagesatz durch den Indikativ (Realis), Negation *οὐ*; im allgemeinen wie im Deutschen und Lateinischen: *δεῖ* man muss, *ἔδει* man musste. Ausnahmen cf. §§ 27, 28.

2. Im Begehrungssatz durch den Imperativ, Negation *μή*; der Imperativ spricht das Begehren als Befehl oder Verbot so bestimmt aus, als wäre es so gut wie verwirklicht. Es entspricht: der Imperativ des Präsens *ζήτει* (*μή ζήτει*) lateinischem *quaerito* (*ne quaerito*), der positive Imperativ des Aorist *ζήτησον* lateinischem *quaere*; dagegen wird das diesem Imperativ entsprechende Verbot durch den Konjunktiv des Aorist ausgedrückt, nur in der 3. Person findet sich auch der Imperativ, also: *μή ζητήσης* = *ne quaesiveris* (*noli quaerere* u. s. w.), *μή ζήτησῃ* oder *μή ζητήσάτω* = *ne quaerat*.

§ 23.

B. Das Erwartete wird bezeichnet:

1. Im Aussagesatz durch das Futur, Negation *οὐ*.

Diese modale Bedeutung des Futur lässt sich am deutlichsten in gewissen Nebensätzen und im Participle erkennen: *τίς ἐστὶν ὁ σάσων τὴν πατρίδα*; = *quis est, qui patriam servare possit*? Von wem lässt sich die Rettung des Vaterlands erwarten? Im Hauptsatz verschmilzt die modale Bedeutung des Futur leicht mit der temporalen, denn das Erwartete ist zukünftig.

Anm. Homer gebraucht in gleicher Bedeutung auch den Konjunktiv mit und ohne *ἄν* (*κέν*): *οὐκ ἄν τοι χραίσμη, καὶ ποτέ τις ἐπύσῃ* neben *ὡς ποτέ τις ἐρέει*, wie ja bei Homer Konjunktiv und Futur selbst formell vielfach nicht zu unterscheiden sind, z. B. *τίσσετε* = attischem *τίσητε* und *τίσειτε*, Konjunktiv *ἐλόωσιν* = Futur *ἐλόωσιν*. Auch im Attischen erinnert manches an die ursprüngliche Verwandtschaft. So steht in gewissen Nebensätzen der Konjunktiv mit *ἄν* oder das Futur (ohne *ἄν*) zur Bezeichnung des Erwarteten.

2. Im Begehrungssatze wie im Lateinischen durch den Konjunktiv (ohne *ἄν*), Negation *μή*, in Aufforderungen, deren Verwirklichung man erwartet. Diese richtet der Sprechende

a) an andere, cf. den § 22, 2 besprochenen Fall *μή ζητήσης*, also nur mit Negation.

b) an sich selbst mit (1. pers. plur.), *ἴωμεν* *eamus*, *φύγωμεν* *fugiamus*; auch an sich allein (1. pers. singul.), eingeleitet durch *ἄγε*, *φέρε*; *ἄγε ἀναγῶ*. (conj. adhort.)

c) Wird diese Aufforderung als Frage ausgesprochen, so ergibt sich der conj. dubit. Gleichbedeutend ist im Griechischen der Indikativ des Futur: *εἰπωμεν ἢ συγῶμεν ἢ τί δράσομεν*;

Das lateinische *quo fugerem*? kann der Grieche nur durch Umschreibung wiedergeben, weil eben der Konjunktiv des Aorist nicht die Vergangenheit bezeichnet; also *ποῦ ἔδει με φυγεῖν*; und dergleichen.

§ 24.

C. Das Gedachte wird bezeichnet:

1. Im Aussagesatz durch den Optativ mit $\alpha\tilde{\nu}$, Negation $\sigma\tilde{\upsilon}$, für Gegenwart und Zukunft, und durch die historischen Tempora mit $\alpha\tilde{\nu}$, Negation $\sigma\tilde{\upsilon}$, für Vergangenheit.

Das Gedachte kann möglich sein: $\sigma\tilde{\upsilon}\sigma\tilde{\iota}\sigma\tilde{\iota}\ \mu\tilde{\epsilon}\ \alpha\tilde{\nu}\ \kappa\rho\epsilon\delta\alpha\varsigma$, man könnte (man kann) glauben, $\delta\tilde{\iota}\varsigma\ \epsilon\tilde{\varsigma}\ \tau\tilde{\omega}\nu\ \alpha\tilde{\nu}\tau\tilde{\iota}\omega\nu\ \pi\tilde{\omega}\tau\alpha\mu\tilde{\omega}\nu\ \sigma\tilde{\upsilon}\kappa\ \alpha\tilde{\nu}\ \epsilon\tilde{\mu}\beta\alpha\tilde{\iota}\tau\tilde{\eta}\varsigma$ unmöglich kann man u. s. w., daher die Benennung opt. potentialis. Ebenso $\omega\tilde{\rho}\epsilon\tilde{\iota}\sigma\tilde{\iota}\ \mu\tilde{\epsilon}\ \alpha\tilde{\nu}\ \kappa\rho\epsilon\delta\epsilon\rho\epsilon\varsigma$, Potentialis der Vergangenheit.]

Oft setzt der Grieche ferner den Potentialis statt des Realis aus Höflichkeit, in gemilderten Behauptungen; $\alpha\tilde{\iota}\rho\alpha\ \alpha\tilde{\nu}\ \epsilon\tilde{\iota}\eta$ haud scio an tempus sit, es ist wohl an der Zeit; ebenso für die Vergangenheit $\omega\tilde{\rho}\alpha\ \alpha\tilde{\nu}\ \tilde{\eta}\nu$.

2. Im Begehrungssatz durch den Optativ ohne $\alpha\tilde{\nu}$, Negation $\mu\tilde{\eta}$, in Wünschen (daher die Benennung Optativ), über deren Erfüllbarkeit nichts ausgesagt wird. Dieser Optativ wird gern durch $\epsilon\tilde{\iota}\theta\epsilon$, $\epsilon\tilde{\iota}\ \gamma\tilde{\alpha}\rho$, $\omega\tilde{\varsigma}$ eingeleitet: $\epsilon\tilde{\iota}\theta\epsilon\ \zeta\tilde{\eta}\eta$, utinam vivat, $\epsilon\tilde{\iota}\ \gamma\tilde{\alpha}\rho\ \mu\tilde{\eta}\ \gamma\tilde{\nu}\omega\tilde{\iota}\eta\varsigma$ utinam ne cognoscas; auch in Beteuerungen: $\alpha\tilde{\pi}\omega\lambda\omega\tilde{\iota}\mu\tilde{\eta}\nu$, moriar, ich will des Todes sein.

§ 25.

D. Das Nichtwirkliche wird bezeichnet:

1. Im Aussagesatz durch die historischen Tempora mit $\alpha\tilde{\nu}$, Negation $\sigma\tilde{\upsilon}$, Irrealis des Aussagesatzes. Das Ausgesagte ist nicht wirklich, weil eine Bedingung nicht erfüllt ist, die durch einen Satz mit $\epsilon\tilde{\iota}$ ausgedrückt zu werden pflegt; ($\epsilon\tilde{\iota}\ \epsilon\tilde{\zeta}\tilde{\eta}\tilde{\iota}\omega\nu$) $\epsilon\tilde{\upsilon}\rho\tilde{\iota}\sigma\tilde{\kappa}\omega\nu\ \alpha\tilde{\nu}$ (si quaererem) invenirem; ($\epsilon\tilde{\iota}\ \epsilon\tilde{\zeta}\tilde{\eta}\tilde{\iota}\eta\sigma\alpha$) $\epsilon\tilde{\upsilon}\rho\tilde{\omega}\nu\ \alpha\tilde{\nu}$ (si quaesivissem) invenissem. So unterscheiden sich hier also Imperfekt und Aorist temporal, wie das lateinische Imperfekt und Plusquamperfekt; doch gilt das nicht ausnahmslos; $\epsilon\tilde{\iota}\chi\omega\nu\ \alpha\tilde{\nu}$ haberem und habuissem, $\epsilon\tilde{\iota}\sigma\chi\omega\nu\ \alpha\tilde{\nu}$ acciperem und accepissem.

2. Im Begehrungssatz durch die historischen Tempora ohne $\alpha\tilde{\nu}$, Negation $\mu\tilde{\eta}$, Irrealis des Begehrungssatzes, in Wünschen, die als unerfüllbar bezeichnet werden sollen; auch diese werden gewöhnlich durch $\epsilon\tilde{\iota}\theta\epsilon$, $\epsilon\tilde{\iota}\ \gamma\tilde{\alpha}\rho$, $\omega\tilde{\varsigma}$ eingeleitet; $\epsilon\tilde{\iota}\theta\epsilon\ \epsilon\tilde{\zeta}\tilde{\eta}$ utinam viveret, $\epsilon\tilde{\iota}\ \gamma\tilde{\alpha}\rho\ \mu\tilde{\eta}\ \epsilon\tilde{\gamma}\nu\omega\tilde{\varsigma}$ utinam ne cognovisses. So besteht hier derselbe temporale Unterschied zwischen Imperfekt und Aorist, wie bei den irrealen Aussagesätzen.

Anm. Oft steht die Umschreibung mit $\alpha\tilde{\iota}\phi\epsilon\lambda\omega\nu$, $\epsilon\varsigma$, $\epsilon\nu$, u. s. w. mit Infinitiv des Präsens oder Aorist, Negation $\mu\tilde{\eta}$: $\epsilon\tilde{\iota}\theta\tilde{\iota}\ \omega\tilde{\phi}\epsilon\lambda\epsilon\ \zeta\tilde{\eta}\nu$, $\epsilon\tilde{\iota}\theta\tilde{\iota}\ \omega\tilde{\phi}\epsilon\lambda\epsilon\varsigma\ \mu\tilde{\eta}\ \gamma\tilde{\nu}\omega\tilde{\iota}\nu\alpha\iota$.

Einen Ueberblick des Vorstehenden bietet folgende Tabelle.

	Aussagesatz.		Begehrungssatz.	
	Modus.	Negation.	Modus.	Negation.
A. Wirkliches.	Ind.	$\sigma\tilde{\upsilon}$.	Imper.	$\mu\tilde{\eta}$.
B. Erwartetes.	Fut. (Conj. mit $\alpha\tilde{\nu}$).	$\sigma\tilde{\upsilon}$.	Conj. (Fut.).	$\mu\tilde{\eta}$.
C. Gedachtes.	a) Opt. mit $\alpha\tilde{\nu}$ für Gegenwart, Zukunft.	$\sigma\tilde{\upsilon}$.	Opt.	$\mu\tilde{\eta}$.
	b) Hist. Temp. mit $\alpha\tilde{\nu}$ für Vergangenheit.			
D. Nichtwirkliches.	Hist. Temp. mit $\alpha\tilde{\nu}$.	$\sigma\tilde{\upsilon}$.	Hist. Temp.	$\mu\tilde{\eta}$.

§ 26.

Es ist also die Negation $\sigma\tilde{\upsilon}$ (mit Kompositis) dem Aussagesatz, die Negation $\mu\tilde{\eta}$ (mit Kompositis) dem Begehrungssatz eigen.

Ferner hat die Partikel $\alpha\tilde{\nu}$ die Aufgabe, in den Fällen, wo der Aussagesatz denselben Modus wie der Begehrungssatz hat, also im Falle von C. und D., den Aussagesatz kenntlich zu machen.

Das Futur hat ausser der temporalen Bedeutung (Zukunft) auch modale (Erwartung); ebenso haben die historischen Tempora ausser der temporalen Bedeutung (Vergangenheit) auch modale (Nichtwirklichkeit), ja im Aussagesatze eine zweite modale Bedeutung (Potentialis der Vergangenheit); so bedeutet z. B. *εἶπε τις ἄν*:

1. dicebat aliquis, iterativ, nach § 19, 2,
2. diceres, potential, nach § 24, 1,
3. dixisset aliquis, irreal, nach § 25, 1.

§ 27.

Bei gewissen modalen Hilfsverben tritt im Griechischen, wie auch im Lateinischen und Deutschen, häufig eine Verschiebung der Modusstufe in der Art ein, dass dieselben, obgleich als wirklich gedacht, doch nicht im Realis, sondern im Potentialis oder Irrealis des Aussagesatzes stehen, um anzudeuten, dass ihr Inhalt, d. h. der von ihnen abhängige Infinitiv, möglich oder nichtwirklich ist; z. B. *βουλοίμην ἄν εἰπεῖν* = *βούλομαι εἰπεῖν καὶ εἶποιμι ἄν*, und *ἐβουλόμην ἄν εἰπεῖν* = *βούλομαι εἰπεῖν καὶ εἶπον ἄν*. Diese Verschiebung tritt im Lateinischen regelmässig nur bei den Verben des Wollens ein, im Deutschen bei denen des Wollens, Könnens, Müssens, ebenso im Griechischen, doch fehlt bei denen des Müssens zur Bezeichnung des Irrealis das *ἄν*; der Potentialis kommt bei den letzteren nicht vor. Folgende Tabelle zeigt das Verhältnis der drei Sprachen:

	Griechisch:	Lateinisch:	Deutsch:
Potentialis: Irrealis:	<i>βουλοίμην ἄν</i> . <i>ἐβουλόμην ἄν</i> .	velim. vellem.	} ich möchte.
Potentialis: Irrealis:	<i>δυναίμην ἄν</i> . <i>ἐδυναίμην ἄν</i> .	} In der Regel possum.	} ich könnte.
Irrealis:	<i>ἔδει</i> (stets Imperfekt).	debeo, debui.	ich müsste, ich hätte müssen.

Dasselbe, was von *ἔδει*, gilt auch von *χοῆν*, *ἀνάγκη*, *εἰκόσ*, *δίκαιον*, *αἰσχρόν ἦν*, *προσῆκεν*, *ἔξῆν*, *οἶόντι ἦν*; von den Verbaladjektiven auf *-τέος* mit *ἦν* und sinnverwandten Verben.

Dagegen bedeutet: *ἔδει ἄν με εἰπεῖν*, *εἰ ἐκέλευες* ich müsste, wenn du mich hiessdest, da du das aber nicht thust, so muss ich nicht.

§ 28.

Die Begriffe beinahe, fast (*ὀλίγον*, *μικροῖ* mit und ohne *δεῖν*) verbindet der Grieche wie der Lateiner mit dem Realis; *ὀλίγον δεῖν ἔπεσον*, paene cecidi. In gleichem Sinne steht auch die persönliche Konstruktion von *δεῖν*, *ὀλίγον ἐδέξα πεσεῖν*.

IV. Abhängige Sätze.

Anticipation des Subjekts.

§ 29.

Der Grieche pflegt das Subjekt des regierten Satzes, wenn er es als Tonwort hervorheben will, als Objekt in den regierenden voraufzunehmen, so dass zugleich eine nominale und verbale Konstruktion stattfindet; so bei den Verben sagen, fragen, wahrnehmen, fürchten, sorgen; *οἱ ἄρχοντες ἐπιμελοῦνται τῶν ἀρχομένων, ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται*.

Auf derselben Neigung beruht auch die persönliche Konstruktion vor *φανερὸς*, *δηλὸς εἰμι*, *δικαιὸς εἰμι* u. s. w., doch findet sich daneben auch die unpersönliche.

Der Optativ or. obl.

§ 30.

Abhängige Sätze, welche der Rede oder dem Gedanken eines anderen angehören, können in den Modus des Gedachten treten (opt. or. obl. ohne ἄν), wenn sie von einem historischen Tempus abhängen (dazu gehört auch praes. hist. und der Potentialis der Vergangenheit), und wenn in or. recta der Realis, der Konjunctiv dubit. oder gewisse konjunktivische Nebensätze stehen würden. Doch kann die Form der or. recta in diesen Fällen ohne Bedeutungsunterschied auch beibehalten werden, was in allen andern Fällen (also nach Haupttempus und bei dem Potentialis und Irrealis im abhängigen Satz) notwendig ist.

Auch Negation und Tempus des Nebensatzes ändern sich nicht, nur tritt, soweit es die Deutlichkeit erlaubt, bisweilen der Optativ des Präsens für das Imperfekt ein. Der Optativ des Futur findet sich fast nur in or. obl.

Abhängige Aussagesätze.

§ 31.

Es stehen die Modi des Aussagesatzes und der opt. or. obl. Sie werden eingeleitet durch ὅτι und ὡς und hängen ab von Verben 1. des Sagens, die in gleichem Sinne auch den Infinitiv, 2. des Wahrnehmens und Wissens, die in gleichem Sinne auch das Particip regieren. 3. von δῆλός εἰμι, φανερός εἰμι, welche gleichfalls das Particip regieren können, und von dem unpersönlichen δῆλόν ἐστιν, φανερόν ἐστιν; bei diesen pflegt ὅτι, nicht ὡς zu stehen.

Ὁ ἄγγελος ἠγγεῖλεν, ὅτι (ὡς) οἱ πολέμιοι

a) προσέρχονται, προσέρχονται (τοὺς πολέμιοις προσέρχασθαι) hostes adventare,
b) προσήρχοντο, seltener προσέρχοντο (τ. π. προσέρχασθαι) ebenso im Aorist, hostes adventasse,

c) προσέρχοντο ἄν (τ. π. προσέρχασθαι ἄν), ebenso im Aorist, hostes adventare posse und dergleichen,

d) προσήρχοντο ἄν (τ. π. προσέρχασθαι ἄν) εἰ, ebenso im Aorist, hostes adventaturos esse resp. fuisset, si.

Keine dieser Formen deutet an, ob die Behauptung wahr oder unwahr ist; doch kann der Satz: Ὁ ἄγγελος ἠγγεῖλεν, ὅτι (ὡς) οἱ πολέμιοι προσήρχοντο (nicht Optativ) auch die Wirklichkeit behaupten: die Feinde rückten an, und das meldete der Bote. So besonders bei den Verben der Wahrnehmung und des Wissens.

Anm. 1. Nach den Verben des Meinens und γάναι ist nur Infinitivkonstruktion zulässig.

Anm. 2. Nach den Verben des Sagens stehen abhängige Begehrungssätze im Infinitiv und sind als solche nur an der Negation zu erkennen; εἶπε τὰς πόλεις αὐτονόμους εἶναι lateinisch sowohl dixit civitates liberas esse, als auch dixit, ut civitates liberae essent; πείθω cum infin. = persuadeo, ut; dagegen ist bei diesem Verbum für den abhängigen Aussagesatz ὡς fast ausschliesslich im Gebrauch, πείθω, ὡς = persuadeo cum acc. c. inf.

Abhängige Fragesätze.

§ 32.

Es stehen die Modi des Aussagesatzes und der Konjunctiv dubit., für letzteren und den Realis auch der opt. or. obl., so dass also auch hier eine Vermischung des abhängigen Aussagesatzes und Begehrungssatzes eintreten kann, cf. § 31, Anm. 2. Sie werden eingeleitet 1. durch Pronomina und Adverbia interrog. a) direkte τίς, ποῦ, b) gewöhnlich indirekte ὅστις, ὅπου, 2. durch Partikeln εἰ ob, ob nicht, εἰ — ἢ, ποῦτερον oder ποῦτερά — ἢ, εἴτε — εἴτε utrum — an.

Ἦρθετο { ὅ τι ἐποίησαν oder ποιήσκειαν quid fecissent,
ὅ τι ποιήσωσιν oder ποιήσκειαν quid facerent.

Nach den Verben des Sagens und Wahrnehmens stehen oft Relativsätze; ἔγνω, ὡς ἦν = ὅστις ἐστίν oder εἴη, quis esset.

§ 33.

Wenn im regierenden Satz der Begriff des Versuchens, Erwartens enthalten ist oder gedacht wird, steht nach Haupttempus *εάν* mit Konjunktiv, nach historischem Tempus *εἰ* mit Optativ = ob, für den Fall dass, lat. si; *ἔδοξε Κλεάρχῳ συγγενέσθαι τῷ Τισσαφέρνηι, εἰ δύναιτο παῖσαι τὰς ἑποφίας* si posset; aber *δοκεῖ, εἰάν δύνηται* si possit.

Kausalsätze.

§ 34.

Es sind Aussagesätze, daher stehen die Modi des Aussagesatzes und zur Bezeichnung des subjektiven Grundes auch der Optativ or. obl. Sie werden eingeleitet durch *ὅτι, διότι* quod, quia, durch die temporalen Konjunktionen *ἐπεὶ* und Komposita, *ὡς, ὅτε* quum und durch Relativa.

Nach § 82, b wird der subjektive Grund auch durch das Particip mit *ὡς*, der objektive durch das Particip mit *ἄτε, οἶον, οἷα* mit und ohne *δή* bezeichnet.

Περιεπάτει Θεμιστοκλῆς, ὅτι οὐ δύναται, δύναιτο (ὡς οὐ δυνάμενος) ἕπνον λαχεῖν, quod somnum capere non posset; dagegen ὅτι οὐκ ἐδύναιτο (ἄτε οὐ δυνάμενος), quod non poterat.

§ 35.

Nach den Verben des Affekts steht *ὅτι* quod, oder *εἰ* oder Particip; in den beiden letzteren Fällen ist ein Satz mit *ὅτι* zu ergänzen; *χαίρω, ὅτι οὐ νοσῶ, εἰ οὐ* oder *εἰ μὴ νοσῶ, οὐ νοσῶν*, nämlich *ὅτι οὐ νοσῶ*. Bei *εἰ* steht also in diesem Falle entweder die Negation des Kausalsatzes oder die des Bedingungssatzes (§ 47).

Konsekutivsätze.

§ 36.

Sie werden eingeleitet durch *ὥστε* oder *ὡς* = ut consecut. und durch Relativa.

1. Es steht *ὥστε* mit den Modis und der Negation des Aussagesatzes, wenn die Folge auch in einem selbständigen Satze ausgesprochen werden könnte, und *ὥστε*, so dass = und daher ist; *οἱ στρατιῶται οὐκ ἔχουσι χρήματα, ὥστε τὰ ἐπιτήδεια ἀγοράζουσιν, ἀγοράζουσιν ἂν, ἤραζον ἂν, εἰ*. So auch bei *ισοσύτων δέω* mit Infinitiv, *ὥστε* mit verb. fin. = tantum abest, ut — ut; *εἰς τοῦτο μανίας ἦλθον, ὥστε ἐτόλμησαν*, ad eum furorem progressi sunt, ut auderent. Auch in diesen Fällen lässt sich die Koordination leicht einsetzen.

§ 37.

2. Es steht *ὥστε*, bisweilen auch *ὡς* mit dem Infinitiv, Negation *μὴ*. Das ist ein unselbständiger Satztheil, der eine blosser Ergänzung des regierenden Satzes enthält. Die Folge ist nicht wirklich, sondern existiert bloss in der Vorstellung; *οἱ στρατιῶται ἔχουσι χρήματα ὥστε ἀγοράζειν τὰ ἐπιτήδεια* zum Kaufen.

So a) wenn die Folge darum nicht eintritt, weil der regierende Satz negiert ist oder negativen Sinn hat, wie nach Komparativ mit *ἢ ὥστε*; *οὐδείς εἰς τοῦτο μανίας ἦλθεν ὥστε τολμήσαι*, dass er gewagt hätte;

b) wenn *ὥστε* ita, ut, unter der Bedingung, dass bedeutet, in welchem Sinne auch (*ἐπὶ τούτῳ*) *ἐφ' ᾧ* oder *ἐφ' ᾧτε* steht; *ἀφιμέν σε ἐπὶ τούτῳ ἐφ' ᾧτε* oder *ὥστε μηκέτι φιλοσοφεῖν*.

c) Nach den Verben des Bewirkens und Geschehens folgt der Infinitiv mit *ὥστε* (ut finale, resp. ut consecut.); *οὕτως ἐγένετο ὥστε τὴν πόλιν ἀλῶναι* quo factum est, ut urbs caperetur. Hier kann *ὥστε* auch fehlen.

d) Nach *τοιοῦτος, τοιοῦτος* steht ausser *ὥστε* auch die gleiche Form von *ὅσος, οἷος* mit dem Infinitiv; *τοιοῦτω ἐνένυχον οἷον ἄρχειν τῶν ἀνθρώπων*. Oft fehlt das Demonstrativ, dann bedeutet *ὅσος* hinreichend, *οἷος* geeignet; so entsteht das häufige *οἷός τέ εἰμι* mit dem Infinitiv ich bin in demselben.

e) Steht nach *ὥστε* der Infinitiv, wo man verb. fin. erwartet, so begnügt sich der Grieche, die Möglichkeit der Folge statt des Eintretens derselben zu bezeichnen.

§ 38.

Relativa stehen, abgesehen von dem Fall unter § 37, d, mit den Modis des Aussagesatzes. Sehr häufig steht dafür das Particip mit dem Artikel; *εἰσὶν, οἱ λέγονσιν, οἱ λέγοντες sunt*, qui dicant; *εἰσὶν, οἱ τὴν γῆν ἐργάσσονται, ἐργάζονται ἄν, οἱ ἐργασόμενοι sunt*, qui terram colere possint; *οὐκ ἔστιν, οὐδεὶς ἔστιν, ὅστις nemo est*, qui, *ὅστις οὐ quin; οὐκ ἔστιν, ὅπως fieri non potest, ut, ὅπως οὐ quin.*

Finalsätze.

§ 39.

Es sind Begehrungssätze, daher Negation *μή*. Sie werden eingeleitet durch Konjunktionen und durch Relativa. Im Gebrauch der konjunktionalen Finalsätze sind zwei Fälle zu unterscheiden.

§ 40.

1. Die adverbialen Finalsätze, welche auf die Frage: zu welchem Zweck? stehen, werden eingeleitet durch *ἵνα, ὡς* und *ὅπως*, im verneinten Falle auch durch blosses *μή*; es steht der Konjunktiv und der Optativ or. obl.; ferner kann durch eine Assimilation des Modus nach dem Potentialis und Optativ des Wunsches der Optativ ohne *ἄν*, nach dem Irrealis des Aussagesatzes und des Begehrungssatzes der Irrealis ohne *ἄν* eintreten. Also:

ἐφύγεν, ἵνα τὸ σῶμα σώσῃ oder *σώσειεν*, ut servaret,
φύγοι ἄν oder *εἶθε φύγοι, ἵνα τὸ σῶμα σώσειεν*, ut servet,
ἐφύγεν ἄν oder *εἶθε ἐφύγεν, ἵνα τὸ σῶμα ἔσωσεν*, ut servaret.

Anm. *Ὅπως* und *ὡς* mit Konjunktiv können auch *ἄν* zu sich nehmen, während *ἵνα ἄν* nicht ut, sondern ubiunque bedeutet.

§ 41.

2. Die substantivischen Finalsätze, welche die Stelle eines Objekts vertreten, werden eingeleitet durch *ὅπως, ὅπως μή*; es steht das Futur als Modus der Erwartung, doch auch der Konjunktiv und der Optativ or. obl. nach Analogie der adverbialen Finalsätze.

Sie hängen ab von a) Verben der beabsichtigten Folge, welche bezeichnen sorgen, streben, darauf hinarbeiten, wie *ἐπιμελοῦμαι, μέλει μοι, φροντίζω, σκοποῦμαι, παρασκευάζομαι*, b) den negativen Verben sich hüten *εὐλαβοῦμαι, φυλάττομαι*; nach letzteren steht *ὅπως μή*, auch der Infinitiv mit *μή*. Ueber diese uns überflüssig scheinende Negation § 95, 2 und 3. Also:
οἱ ἄρχοντες ἐπεμελοῦντο τῶν ἀρχομένων, ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. ὅσων, εἶεν, und εὐλαβοῦντο, ὅπως μή ἀλώσονται, ἀλώσιν, ἀλοῖεν und μή ἀλῶναι cavebant, ne caperentur.

Anm. Der Deutsche hält den Unterschied der adverbialen und substantivischen Finalsätze fest, der Lateiner hat ihn verwischt, der Grieche gebraucht die Formen der adverbialen zum Teil auch für die substantivischen, nicht umgekehrt. Also:

	Griechisch.	Latein.	Deutsch.
Adverb. Finalsätze.	<i>ἵνα, ὡς, ὅπως</i> mit Konj., Opt.	ut, ne.	damit, um zu mit Infin.
Substant. Finalsätze.	<i>ὅπως</i> mit Futur. u. mit Konj., Optat.	ut, ne.	dass, zu mit Infin.

§ 42.

Finale Relativsätze stehen mit dem Indikativ des Futur, sie unterscheiden sich nur durch die Negation von den entsprechenden Konsekutivsätzen; *ἔπεμψαν, οἱ ἐροῦσιν miserunt*, qui dicerent. Gleichbedeutend ist das Particip des Futur, mit und ohne *ὡς, ἔπεμψαν ἐροῦντας*.

Die Verben des Fürchtens.

§ 43.

Begehrungssätze stehen im Griechischen, wie im Lateinischen, auch nach den Verben des Fürchtens *δέδοικα, φοβοῦμαι, δεινόν εἶσιν* und *ὑποπιπέω* (ich argwöhne). Die Alten nennen nicht wie wir den Gegenstand der Furcht, das gefürchtete Uebel, sondern das Gegenteil davon, das der Fürchtende begehrt; daher *μή, ne = dass, μή οὐ, ne non oder ut = dass nicht.*

§ 44.

Die Konstruktion im Griechischen ist doppelt:

1. Von zukünftigen Dingen steht der Konjunktiv und Optativ or. obl., *ἐφοβοῦμην, μή ἀποθάνῃ* oder *ἀποθάνοι, timebam, ne moreretur, ich fürchtete, er würde sterben.*

§ 45.

2. Von gegenwärtigen und vergangenen Dingen steht der Indikativ; *φοβοῦμαι, μή ἀποθνήσκει, ἀπέθανεν, timeo, ne moriatur, mortuus sit, ich fürchte, er stirbt jetzt, er ist gestorben.*

Dieser Gebrauch ist durch eine Ellipse zu erklären: *φοβοῦμαι, μή φανερόν γένηται, οὐ ἀποθνήσκει, ἀπέθανεν.*

§ 46.

Nicht selten ist der regierende Satz, der ein Verbum des Fürchtens enthalten würde, zu ergänzen; *μή ὁ σοφιστὴς ἐξαπατήσῃ ἡμᾶς*, dass uns der Sophist nur nicht täuscht, er wird uns vielleicht täuschen; *μή οὐκ ἀληθές ἦ*, wenn es nur auch wahr ist, es ist schwerlich wahr.

Ebenso schwebt bei der Verbindung von *οὐ μή* mit Konjunktiv (meist des Aorist) oder Indikativ des Futur ein Begriff des Fürchtens vor; *οὐ μή παύσωμαι* oder *παύσομαι φιλοσοφῶν* es ist nicht zu besorgen, dass ich aufhören werde zu philosophieren, sicherlich werde ich nicht aufhören.

Konditionalsätze.

§ 47.

Der Vordersatz wird eingeleitet durch *εἰ*, durch Relativa und durch Temporalkonjunktionen, sofern *ὅς = εἴ τις, ὅτε = εἴ ποτε* ist; Negation ist *μή*.

Im Nachsatz pflegt eine der vier Formen des Aussagesatzes zu stehen.

§ 48.

1. Um zu bezeichnen, dass, wenn die Bedingung wirklich ist, auch die Folge wirklich sein muss, setzt man im Vorder- und im Nachsatz den Realis, wie im Lateinischen und Deutschen. *εἰ ἐξήγησας, εὖρες. ἂν μὲν ζῆτεῖς, οὐχ εἰρήσεις.*

§ 49.

2. Um zu bezeichnen, dass Bedingung und Folge erwartet werden, setzt man im Vordersatz Konjunktiv mit *ἂν*. Dieses hat seine Stelle unmittelbar nach der Konjunktion oder dem Relativ, weshalb es mit ersterer, wenn möglich, durch Krasis verschmilzt; daher *εἰάν, ἤν, ἂν, ὅταν, ὁπόταν, ἐπὶν, ἐπᾶν, ἐπειδᾶν*.

Im Nachsatz steht:

a) wenn der Fall einmal erwartet wird, das Futur, futurischer Fall; *εἰάν (ἂν ἂν, ὅταν) ζητῆς, εὐρήσεις* si (quae, quum) quaeres, invenies, *εἰάν ἐλθῆς, γνώσῃ* si veneris, cognosces.

Im Vordersatz ist auch *εἰ* mit Futur zulässig, *εἰ μὴ φηλάξεις μίχρ', ἀπολείς τὰ μείζονα*.

Anm. In or. obl. kann im Vordersatz der entsprechende Optativ or. obl. eintreten, wobei *ἂν* wegfällt.

b) wenn der Fall wiederholt, und zwar nicht in der Vergangenheit, erwartet wird, der Indikativ des Präsens, *ἐὰν (ἂ ἄν, ὅταν) ζητῆς, εὐρίσκεις* si (quae, quum) quaeris, invenis; *ἐὰν ἐλθῆς, γινώσκεις* si venisti, cognoscis. Iterativus der Gegenwart.

Dagegen wird die Wiederholung in der Vergangenheit ausgedrückt durch den Optativ im Vordersatz (opt. iterativus) und durch das Imperfekt mit und ohne *ἄν*, auch durch den Aorist mit *ἄν* im Nachsatz; *εἰ (ἂ, ὅτε) ζητοῖης, εὐρίσκεις (ἄν), εἴρες ἄν* si (quae, quum) quaerebas, inveniebas; *εἰ ἐλθοῖς, ἐγίνωσκες* u. s. w. si veneras, cognoscebas. Iterativus der Vergangenheit.

§ 50.

3. Um zu bezeichnen, dass Bedingung und Folge gedacht werden, setzt man in beiden Sätzen den Optativ, im Nachsatz mit *ἄν*; *εἰ (ἂ, ὅτε) ζητοῖης, εὐρίσκεις ἄν* und *εἰ (ἂ, ὅτε) ζητήσῃς, εὐρίσκεις ἄν* ohne temporalen Unterschied: si quaeras (quaesiveris), invenias (inveneris).

§ 51.

4. Um zu bezeichnen, dass Bedingung und Folge nicht wirklich sind, setzt man in beiden Sätzen den Irrealis, im Nachsatz mit *ἄν*; *εἰ ἐζήτηεις, εὐρίσκεις ἄν* si quaereres, invenires; *εἰ ἐζήτησας, εἴρες ἄν* si quaesivisses, invenisses.

§ 52.

Bisweilen findet ein Uebergang aus einer dieser Formen in eine andere statt, z. B. *εἰ ζητεῖς, εὐρίσκεις ἄν* si quaeris, invenias.

Auch kann im Nachsatz eine Form des Begehrungssatzes eintreten, besonders der Imperativ, *ἐὰν τι γνῆς, διδάσκει ἡμᾶς*, si quid cognoveris, doceto nos.

§ 53.

Zu beachten ist die wechselnde Bedeutung des Optativs im Vordersatz neben drei verschiedenen Formen des Nachsatzes nach §§ 49 und 50,

$$\text{εἰ ζητοῖης} \begin{cases} \text{si quaeras, εὐρίσκεις ἄν,} \\ \text{si quaerebas, εὐρίσκεις ἄν,} \\ \text{si quaereres, εὐρήσειν ἠέλπισας.} \end{cases}$$

Auch der Konjunktiv mit *ἄν* im Vordersatz entspricht zwei verschiedenen Formen des Lateiners, cf. § 49.

§ 54.

Nach Negationen bedeutet *εἰ μὴ* = nisi ausser.

Nach vorausgehendem Bedingungssatz bedeutet *εἰ δὲ μὴ* = sonst, im entgegengesetzten Falle. *Εἰ μὴ ἄρα* ist = nisi forte und steht wie dieses mit dem Realis.

Vergleichungssätze.

§ 55.

Sie werden eingeleitet durch *ὥσπερ ἄν εἰ* quasi, velutsi; das Verbum zu *ὥσπερ ἄν* ist gewöhnlich aus dem Zusammenhang zu ergänzen; das *ἄν* weist auf den Potentialis oder Irrealis; daher *ὥσπερ ἄν εἰ λέγοις* quasi dicas, und *ὥσπερ ἄν εἰ ἐλεγες* quasi diceres.

Konzessivsätze.

§ 56.

Sie werden eingeleitet durch *καὶ εἰ, καὶ ἐὰν* etiamsi, und *οὐδ' εἰ, οὐδ' ἐὰν* ne si — quidem, oder durch *εἰ καὶ, ἐὰν καὶ* quamquam; sie sind also wie Konditionalsätze zu beurteilen.

In der Bedeutung von quamquam findet sich auch das kausale *ἐπεὶ*, und sehr häufig *καίπερ* mit Particip.

Relativsätze.

§ 57.

Dieselben bezeichnen entweder ein logisches Verhältnis zum regierenden Satz, nämlich Grund, Folge, Absicht, Bedingung und werden dann wie die entsprechenden konjunkionalen Nebensätze behandelt, nach §§ 34, 38, 42, 47 ff. Der Lateiner setzt in den drei ersten Fällen den Konjunktiv.

§ 58.

Oder sie dienen zur Erklärung und Umschreibung eines zum regierenden Satz gehörenden Begriffs; dann stehen, wie im Lateinischen, die Modi des selbständigen Satzes; *οἶμαι ἂν ἡμᾶς ιοιαῖτα παθεῖν, οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν* (Wunsch).

Dasselbe gilt, wenn sie nur formell untergeordnet sind (relativischer Anschluss); *ἄ* (= *καὶ* *ιαῖτα*) *μήτε γένοιω οὔτε λέγειν ἄξιον* (nämlich *εἰσίν*).

Anm. Nach Optativ und Irrealis des regierenden Satzes kann, wie im Lateinischen, in Relativ- und Temporalsätzen die Assimilation des Modus (§ 40) stattfinden; *εἴθε εὐρισκόν, ἄ ἐξήτων* *utinam invenirem, quae quaererem.*

Temporalsätze.

§ 59.

Sie werden eingeleitet durch *ὅτε, ὁπότε, ἴνιστα* als, *ὥς, ἐπεὶ, ἐπειδὴ*, auch *ἐπεὶ πρῶτον, ἐπεὶ ἰάχιστα* (ubi primum) als, nachdem, sobald, *ἐξ οὗ, ἀφ' οὗ* seitdem, *ἐν ᾧ* während, *ἕως* solange als (mit einer Form der dauernden Handlung), *ἕως, ἔστε, μέχρι* bis (mit einer Form der momentanen Handlung), *πρὶν* bis, bevor. Das lateinische *quum inversum* pflegt der Grieche durch *καὶ* mit koordiniertem Satz zu geben.

§ 60.

Temporalsätze, welche eine einmalige Thatsache der Vergangenheit bezeichnen, werden verbunden mit dem Realis; *ἐπεὶ ἦλθον, ἔγνων* *quum venissem, cognovi.*

§ 61.

Temporalsätze, welche eine erwartete oder sich wiederholende Handlung bezeichnen, sind als Konditionalsätze zu beurteilen nach § 49.

§ 62.

Ueber *πρὶν* bevor ist noch im besonderen zu bemerken, dass es nur nach negiertem Hauptsatz mit dem verb. fin. verbunden werden kann; nach positivem Hauptsatz verlangt es den Infinitiv, weil dann die Handlung des Nebensatzes nur als möglich erscheint, also vielleicht überhaupt nicht eintritt; *οἱ πολέμιοι τὸν πόλεμον ἐξήνεγκαν πρὶν προειπεῖν* *priusquam indicerent* oder *indixerunt.*

Der Infinitiv erscheint jedoch auch nach negiertem Hauptsatz, indem sich der Grieche begnügt, die Möglichkeit statt des Eintretens der Handlung zu bezeichnen, ganz wie bei *ὥστε* § 37 e.

V. Die Nominalformen des Verbums.

§ 63.

Der Infinitiv und das Participle lassen als Nominalformen die Verbindung mit dem Artikel zu. Mit dem Verbum haben sie gemein:

1. die Verbindung mit *ἂν* im Sinne des Potentialis und des Irrealis des Aussagesatzes; und wie im Lateinischen

2. die Genera und Tempora des Verbums,

3. die Rektion des Objekts, *ὁ ἀσκῶν τέχνην, ὁ χρώμενος τέχνη, ὁ ἐπιμελούμενος τέχνης,*

4. die Bestimmung durch Adverbien *τὸ εὖ πράσσειν = ἡ ἀγαθὴ πράξις.*

Der Infinitiv.

§ 64.

Das Subjekt des Infinitivs steht nicht im Genitiv, sondern

1. es bleibt unbezeichnet, wenn es im regierenden Satz erscheint

a) als Subjekt; Prädikatsbestimmungen stehen im Nominativ, *Ἀλέξανδρος ἔφασκεν εἶναι Αἰὼς υἱὸς* dixit se esse filium Jovis.

b) als Objekt; Prädikatsbestimmungen stehen im Kasus des Objekts oder im Accusativ;

δέομαι σοι εἶναι πρόθυμον, πρόθυμον,

ἐξεστί σοι εἶναι πρόθυμῳ, πρόθυμον licet tibi esse alacri,

κελεύω σε εἶναι πρόθυμον.

2. es tritt, wie im Lateinischen, in den Accusativ, wenn es im regierenden Satze nicht erscheint; *οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφασαν Ἀλέξανδρον εἶναι Αἰὼς υἱόν.*

§ 65.

Die Negation ist *μή*, Ausnahme unten § 72.

§ 66.

Der Infinitiv erscheint mit dem neutralen Artikel im Singular durch alle Kasus, auch abhängig von Präpositionen; im Lateinischen entspricht der Infinitiv, das Gerundium und Gerundiv, Sätze mit *quod* und anderes. *Ἀφιέμεν σε ἐπὶ τῷ μηκέτι φιλοσοφεῖν.*

§ 67.

Der Infinitiv erscheint ohne Artikel als Subjekt, als Objekt, als Accusativ der Beziehung, in finalem Sinne, endlich absolut; in letzterem Fall auch mit Artikel.

§ 68.

So 1. nach den Verbalausdrücken, welche bezeichnen Möglichkeit und Befähigung, Verpflichtung und Nötigung, Gewöhnung, Versuch, wie im Deutschen und meist auch im Lateinischen.

a) als Subjekt nach unpersönlichen Ausdrücken wie *ἔστιν, ἐξεσιν, ἐγγωρεῖ, πρόπει, δοκεῖ placet, δεῖ, χρῆ*, ferner nach *δυνατόν, οἰόντε, ἄξιον, δίκαιον, καλόν, ὀρθόν, χαλεπόν, εἰκός, ἀναγκαῖον, ἀνάγκη, ὦρα, καιρός, νόμος, ἔθος ἐστίν* u. s. w.; oft fehlt die Kopula. *Ἀεὶ* und *χρῆ* werden mit Accusativ, die übrigen auch mit Dativ cum infin. verbunden; *δεῖ ἡμᾶς βουλευέσθαι, ἐξεσιν ἡμᾶς* und *ἡμῖν βουλευέσθαι.*

b) Als Objekt nach persönlichen Ausdrücken wie *δύναμαι, ἐπίσταμαι, οἶδα, ἔχω* ich kann, *μανθάνω, διδάσκω, εἶωθα, ἐθίζω, ἀναγκάζω, ἐῶ, πειρῶμαι, ἐπιχειρῶ, πολμῶ*, ferner nach *δυνατός, οἷός τε, ἱκανός, δεινός, ἐπιτήδειος, δίκαιός εἰμι* (§ 29); *δίκαιός εἰμι βοηθεῖν.*

§ 69.

Die Adjektiva des vorigen Paragraphen und sinnverwandte haben auch in attributivem und substantivischem Gebrauch den Infinitiv als Accusativ der Beziehung, zum Teil dem lateinischen Supinum auf —u entsprechend; *ἀνήρ δεινὸς λέγειν, ὁδὸς ἀμήχανος εἰσελθεῖν, τὸ κάλλιστον ὄραν.*

§ 70.

2. Nach den Verben des Bewirkens, Geschehens, auch mit *ὥστε*; cf. § 37, c.

§ 71.

3. Im abhängigen Begehrungssatz nach den Verben des Wollens und der Willensäußerung, also auch nach den Verben des Sagens, cf. § 31, Anm. 2. Zu vergleichen ist der häufige Gebrauch des Infinitivs im selbständigen Begehrungssatz anstatt des Imperativ bei Homer, z. B.

*ἴὼν θές Ἀθηναίης ἐπὶ γούνασιν ἠγκόμοιο
καὶ οἱ ὑποσχέσθαι.*

So steht der Infinitiv nach positiven und negativen Verben, wie *βούλομαι, ἐθέλω, ἐπιθυμῶ, ἀξιῶ, δέομαι, συμβουλεύω, παραγγέλλω, πείθω, φοβοῦμαι, κολύω, αἰσχρονομαί, ἀπαγορεύω* u. s. w., nach *εἰλαβοῦμαι, γυλάττομαι*. cf. § 41; *εἶπε τοῖς στρατιώταις μὴ δρόμῳ θεῖν* und *ἀπέειπε τοῖς στρατιώταις μὴ δρόμῳ θεῖν, οὐκ ἀπέειπε μὴ οὐ θεῖν*. Ueber diese Häufung der Negation nach negativen Verben cf. § 95, 3.

Anm. Dass gewisse Verben der beabsichtigten Folge nicht den Infinitiv, sondern *ὅπως* regieren, zeigt § 41.

Der Lateiner setzt im allgemeinen *ut finale* und *ne*, den Infinitiv nur nach den zu Hilfsverben gewordenen *volo, studeo* u. s. w.

§ 72.

4. Im abhängigen Aussagesatz, wie im Lateinischen, und zwar immer nach den Verben des Meinens und *φάναι*, häufig nach denen des Sagens cf. § 31. Die Negation ist *οὐ*, ausser wenn der regierende Satz selbst *μὴ* verlangt.

Verben mit futurischer Bedeutung wie *ἐπιζῆεν, ἐπαγγέλλεσθαι, ὑπισχεῖσθαι, ὀμνῆναι* regieren den Infinitiv des Futur wie im Lateinischen, oder den Infinitiv des Präsens oder Aorist mit *ἄν*, lateinisch *posse*. Die Negation ist *μὴ*, weil diese Verben zugleich ein Begehren enthalten.

Anm. Wie im Lateinischen werden die Verben des Sagens und Meinens im Passiv persönlich konstruiert, doch hat der Grieche auch die unpersönliche Konstruktion; *λέγεται βασιλεῖς* oder *βασιλέα στρατεύσασθαι*. Nur persönlich steht *δοκῶ* und *εἶκα* = *videor*.

§ 73.

5. Zur Bezeichnung des Zwecks bei Verben wie *αἰρεῖσθαι, δίδοναι, ἐπιτρέπειν, παρέχειν, λαμβάνειν*, entsprechend dem lateinischen Gerundiv oder dem Gerundium mit *ad*; *ἐπέτρεψε τὴν πόλιν τοῖς στρατιώταις διαφράσαι*.

§ 74.

6. In gewissen Fällen bei *ὅσπερ* nach § 37, und bei *πρὶν* nach § 62.

§ 75.

7. Absolut in Formeln wie *ὀλίγον (μικροῦ) δεῖν* beinahe, *ἐκὼν εἶναι* freiwillig, *τὸ νῦν εἶναι* für jetzt, *τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι* soviel an ihm liegt, *ὡς ἐμοὶ δοκεῖν* meines Erachtens, besonders *εἰπεῖν* und *εἰρησθαι*, z. B. *ὡς ἐπος εἰπεῖν* sozusagen, *ὡς συνελόντι, ὡς ἀπλῶς εἰπεῖν* kurz, gerade heraus gesagt, *ὡς ἐν ὑμῖν αὐτοῖς εἰρησθαι* zu euch gesagt.

Das Particip.

§ 76.

Es wird verneint durch *οὐ* oder *μὴ*, je nachdem bei der Verwandlung desselben in ein Verbum finitum *οὐ* oder *μὴ* eintreten würde; letzteres steht also, wenn das Particip einem Begehrens-, Konditional- oder Finalsatz entspricht; *εἰπέ οὐδὲν αἰσχυρθεῖς* = kausal, *εἰπέ μηδὲν αἰσχυρθεῖς* = *καὶ μηδὲν αἰσχυρθεῖς*.

Der Gebrauch des Particips ist dreifach:

§ 77.

A. Es steht als Attribut oder als Substantiv, im ersten Falle meist, im letzten stets mit Artikel. Der Artikel ist individuell, das Particip lässt sich dann in einen erklärenden Relativsatz verwandeln, Negation *οὐ*; oder der Artikel ist generell, das Particip lässt sich dann in einen konditionalen Relativsatz verwandeln, Negation *μὴ*; *οἱ στρατηγοὶ οἱ οὐκ ἀνελόμενοι τοὺς ναυαγούς* sind die Feldherren der Arginusenschlacht, *οἱ στρατηγοὶ οἱ μὴ ἀνελόμενοι τοὺς ναυαγούς* wären alle, die sich des gleichen Vergehens schuldig gemacht haben.

Οἱ ἀκούοντες qui audiunt, die Hörer, *οἱ παρόντες, οἱ λέγοντες, οἱ πολιτευόμενοι*.

Unser sogenannt ist *ὁ καλούμενος, ὁ λεγόμενος, ὁ ὀνομαζόμενος*. *Κρήνη ἢ Μίδον καλουμένη* fons Midae, qui dicitur.

Ueber das konsekutive Particip mit Artikel § 38.

§ 78.

B. Es steht als part. conj. oder absol. ohne Artikel in der Bedeutung eines temporalen, kausalen, konzessiven, konditionalen Nebensatzes, als part. conj. auch in der eines finalen Nebensatzes. Konzessive Participien werden wie kausale (cf. *ἐπεὶ* § 56), nicht wie konditionale (cf. *εἰ καὶ* § 56) behandelt, d. h. durch *οὐ* verneint.

Im allgemeinen gelten dieselben Regeln wie im Lateinischen; die wichtigsten Abweichungen sind folgende.

§ 79.

1. Als Kasus absol. dient der Genitiv; in zwei Fällen der Accusativ; a) bei unpersönlichen Ausdrücken, um das Geschlecht erkennen zu lassen, z. B. *δέον, πρόπον, προσῆκον, παρόν, ἐξόν, δόξαν, δυνατόν ὄν*. b) in der Verbindung mit *ὡς* und *ὥσπερ*, wo auch der Genitiv zulässig ist; *οἱ λακωνίζοντες φιλογυμναστοῦσιν ὡς τούτῳ κραυοῦντας τῶν Ἑλλήνων τοὺς Λακεδαιμονίους*.

§ 80.

2. Der Grieche hat vor dem Lateiner ein part. act. der vorzeitigen Handlung voraus, daher entspricht lateinischem part. abs. perf. pass. (oder Nebensatz) sehr oft ein griechisches part. conj. aor. act.; *ταῦτα μαθὼν ἀπῆλθον* his rebus cognitis discessi, *ἀπελθὼν ταῦτα ἔμαθον* quum discessissem, haec cognovi.

§ 81.

3. Der Lateiner gebraucht in Ermangelung eines Particips von esse auch Adjektiva und Substantiva statt verbalen Prädikats; dem Griechen ist die Hinzufügung von *ὄν* unerlässlich, ausser bei den als Participien empfundenen *ἐκὼν* und *ἄκων*. *Κάτων γέρον ὄν* Cato senex, *Κάτωνος γέροντος ὄντος* Catone sene.

§ 82.

4. Um das logische Verhältnis des Particips zum regierenden Satz zu verdeutlichen, kann der Grieche gewisse Partikeln zu dem Particip hinzufügen. So steht

a) temporal *ἅμα* und *μεταξὺ* zur Bezeichnung der Gleichzeitigkeit, *εὐθύς* und *αὐτίκα* zur Bezeichnung der unmittelbaren Folge der Haupthandlung.

b) kausal *ἅτε, οἷον, οἷα* mit und ohne *δὴ* zur Bezeichnung des objektiven, *ὡς* und *ὥσπερ* zur Bezeichnung des subjektiven Grundes, cf. § 34.

Anm. *Ὡς* und *ὥσπερ* lassen sich deutsch übersetzen durch

α) in der Ueberzeugung (man denkt nicht notwendig an einen Gegensatz zur Wirklichkeit),

β) in der irrigen Meinung (das Subjekt täuscht sich selbst),

γ) unter dem Vorgeben (das Subjekt will andere täuschen).

c) final gleichfalls *ὡς, ὥσπερ* zur Bezeichnung der Absicht des Subjekts. In beiden Sprachen steht das part. fut., aber nur als conjunctum.

d) konzessiv *καίπερ, ὅμως*.

Im regierenden Satz deutet ein *οὕτως, εἴτα, ἔπειτα, τότε* auf ein vorhergehendes (meist temporales) Particip zurück.

§ 83.

Für gewisse, zum Teil viel gebrauchte Participien wählt der Deutsche eine andere Form. So ist

1. *ἄγων, φέρων, ἔχων, λαβὼν, χρώμενος* = mit, *ἔχων, λαβὼν στρατεύμα, χρώμενος τέχνη*.

2. *ἀρχόμενος* = anfangs, *τελειῶν* = zuletzt, endlich.

3. *τί παθὼν, τί μαθὼν* = warum, *τί παθὼν* oder *τί μαθὼν κλαίεις*; was ist dir zugestossen, was hast du erfahren, dass du weinst? warum weinst du?

§ 84.

C. Es steht prädikativ, also ohne Artikel, zur Vervollständigung des Prädikatbegriffs. Nach § 68 ff. wird in ähnlicher Weise der Infinitiv gebraucht; der Unterschied besteht darin, dass das Particip das Thatsächliche, in der Wirklichkeit Existierende, der Infinitiv das Mögliche, in der Vorstellung Existierende bezeichnet. Darnach ist die doppelte Konstruktion mancher Verben zu beurteilen.

Der Lateiner hat diesen Gebrauch des Particips sehr beschränkt, zum Teil gebraucht er dafür den Infinitiv, den Accusativ cum infin., Sätze mit quod, quum; im Griechischen dagegen ist diese Anwendung des Particips sehr ausgedehnt.

§ 85.

Der Kasus des Particips ist

1. der Nominativ;

a) bei intransitiven Verben und beim Passiv, *τυγχάνω, ἀλλίσκομαι πράτιον*.

b) bei transitiven Verben im Aktiv, wenn das Objekt reflexiv ist, in welchem Falle es ausser bei Gegensätzen ausgelassen zu werden pflegt, *οἶδα ἐξαπατώμενος*.

2. der Kasus des Objekts, wenn das Objekt bezeichnet wird, *ἀκούω σου ἔδοντος, οἶδα ἑμμαντὸν μὲν ἐξαπατώμενον, ὑμᾶς δὲ ἐξαπατώντας, μεταμέλει μοι ἀδικούντι*.

Anm. *Ἔοικα* ich gleiche, scheine und *συνοἶδα ἑμμαντῷ* ich bin mir bewusst haben das Particip im Nominativ oder Dativ, *ἀδικῶν* und *ἀδικούντι*.

§ 86.

Das prädikative Particip steht bei den Verben, welche bezeichnen

1. Sein oder eine bestimmte Art des Seins.

So dient *εἶναι* wie esse mit Particip zur nachdrücklichen Umschreibung des Prädikats, *εἶμι γιγνώσκων*. Diese Umschreibung wird vielfach notwendig zum Ersatz fehlender Verbalformen, *ἐγνωκώς ἔσομαι, ἐγνωσμένοι εἰσίν* und *ἦσαν, ἐγνωσμένος ὦ* und *εἶην*.

Die andern hierher gehörenden Verben übersetzen wir meist durch ein Adverb, das Particip durch verb. fin., so ist

τυγχάνω (ich bin zufällig) = zufällig, gerade, eben,

ὑπάρχω (ich bin der erste) = zuerst,

διαγίγνομαι, διάγω, διατελῶ (ich bin fortwährend) = immer, fortwährend, unablässig,

φθάνω (ich bin eher, komme zuvor) = eher, zuvor,

λανθάνω (ich bin verborgen) = heimlich, ohne Wissen,

φαίνομαι, φανερός εἶμι, δῆλός εἶμι (ich bin offenbar) = offenbar,

οἴχομαι (ich bin fort) = fort, weg;

τυγχάνω πράτιον, ὑπάρχω εὖ ποιῶν, οἴχομαι πλέων.

Anm. Bei dem Aorist von *φθάνω* und *λανθάνω* steht zur Bezeichnung der momentanen Handlung das Particip gleichfalls im Aorist; es bedeutet dann nicht die vorzeitige, sondern die coincidierende Handlung, beide Handlungen fallen in denselben Moment, cf. § 20, 1; *ἔλαθον* oder *ἔφθασαν οἱ πολέμοιοι καταλαβόντες τὸ χωρίον*.

Man unterscheide nach § 84

φαίνομαι ὄν = apparet me esse und

φαίνομαι εἶναι = δοκῶ εἶναι, auch *ἔοικα εἶναι, ὄν, ὄντι* = videor esse.

Φανερός und *δῆλός εἶμι* lassen auch *ὅτι* zu, die unpersönlichen Ausdrücke *φανερόν* und *δῆλόν ἐστιν* verlangen *ὅτι* nach § 31.

§ 87.

2. Eine Entwicklungsstufe der Handlung,

ἄρχομαι ich fange an, *παύομαι* und *λήγω* ich höre auf, *παίω* ich mache aufhören.

Man unterscheide nach § 84

ἄρχομαι λέγων incipio dicere und

ἄρχομαι λέγειν paro dicere.

§ 88.

3. Einen Zustand oder ein Verhalten des Subjekts bei Ausführung der Handlung.

Hierher gehören a) die Verben des Affekts, besonders die, welche Freude und Aerger bezeichnen, wie *χαίρω, ἠδομαι, ἀγανακτῶ, ἄχθομαι, χαλεπῶς φέρω, αἰσχύνομαι*. Sie lassen auch *ὅτι* und *εἰ* zu nach § 35, *χαίρω ὑγιαίνων* gaudeo, quod valeo.

Man unterscheide nach § 84
αἰσχύνομαι λέγων ich sage mit dem Gefühl der Scham, ich schäme mich, indem ich sage, und
αἰσχύνομαι λέγειν ich sage aus Scham nicht, vereor dicere.

b) *κάμνω, ἀπαγορεύω* ich werde müde, *χαριτεῶ* ich halte aus, *ἀνέχομαι* ich lasse, lasse zu.
 Letzteres hat den Genitiv absol. oder accusativisches Objekt,

ἀνέχομαι σου ἀδικουμένον und *ἀνέχομαι σε ἀδικούμενον*.

c) *εἶ, καλῶς ποιῶ* ich thue recht, *ἀδικῶ, ἀμαρτάνω* ich thue unrecht, *νικῶ* ich bin überlegen,
ἡτιῶμαι ich stehe nach. Auch hier coincidieren beide Handlungen, daher *εἶ ἐποίησας ἀναμνήσκων*
με, εἶ ἐποίησας ἀναμνήσας με cf. § 20, 1.

§ 89.

4. Ein Wahrnehmen und Wissen, Zeigen und Beweisen, wie *ὄραν, ἀκούειν, αἰσθάνεσθαι, πυνθάνεσθαι, γινώσκειν, μανθάνειν, εἰδέναι, ἐπίστασθαι, μυνῆσθαι, ἐπιλανθάνεσθαι, δηλοῦν, δεικνύναι, ἀποφαίνειν, ἐλέγχειν*. Diese lassen auch *οἷ* und *ὡς* zu nach § 31.

Nur das Particip steht bei den sinnverwandten Verben finden, ertappen *εὐρίσκειν, καταλαμβάνειν* (Passiv *ἀλλισκεσθαι*), lassen = darstellen *ποιεῖν*, voraussetzen *πιδέναι*.

Πλάτων ποιεῖ Σωκράτη ἐρωτώντα facit interrogantem.

Man unterscheide nach § 84

ἀκούω σου ἄδοντος audio te canentem, ich höre mit eignen Ohren,

ἀκούω σε ἄδοντα (οἷ ἄδεις) audio te canere, ich höre von andern die Thatsache und

ἀκούω σε ἄδειν audio te canere, ich höre das Gerücht.

Ueberhaupt regieren viele dieser Verben auch den Infinitiv, cf. §§ 68, 71, 72, da sie auch eine Fähigkeit, wie *οἶδα, ἐπίσταμαι, μανθάνω* u. s. w., ein Begehren, wie *μέμνημαι* ich nehme Bedacht, Gegenteil *ἐπιλανθάνομαι, γινώσκω* ich beschliesse, und ein Meinen, wie *γινώσκω, αἰσθάνομαι* bezeichnen können.

Περιορῶν übersehen, zulassen hat entweder die Konstruktion des Simplex *ὄραν* oder des sinnverwandten *εἶαν, περιορῶ σε ἀδικούμενον* und *ἀδικεῖσθαι*.

Die Verbaladjektiva.

§ 90.

Sie haben passive Bedeutung. Nur vereinzelt findet sich die aktive, *δυνατός* möglich (passiv) und vermögend (aktiv), *ἀπρακτός* = *οὐδὲν πράξας*.

§ 91.

A. Die auf *-τός* bezeichnen

1. das Bewirkte, *ὄρατός* conspectus, gesehen;

2. sehr häufig das Bewirkbare, denn was einmal bewirkt ist, kann immer wieder bewirkt werden (cf. § 19, 3, aor. gnom.); *ὄρατός*, conspectus, sichtbar.

3. Bisweilen das Bewirkenswerte, *ἐντός* wünschenswert, *ψεκτός, μεμπτός* tadelnswert, *αἰρείτός* erstrebenswert; ebenso lateinisch contemptus verachtenswert u. s. w.

§ 92.

B. Die auf *-τέος* bezeichnen die Notwendigkeit und entsprechen dem latein. Gerundium und Gerundiv auch in der Konstruktion; *πεισιτέον* (auch *πεισιτέα* neutr. plur.) *ἐστὶ τοῖς νόμοις, ἀσκητέα ἐστὶ πᾶσιν ἀρετῇ*. Doch lassen auch die transitiven die unpersönliche Konstruktion zu, *ἀσκητέον (ἀσκητέα) ἐστὶ πᾶσιν ἀρετῇ*.

Anm. Manche haben doppelte Bedeutung, jenachdem sie auf das Aktiv oder Medium zurückzuführen sind: *φυλακτέον ἐστὶν* custodiendum und cavendum est, ebenso *πεισιτέον, ἀρκτητέον ἐστὶν*.

VI. Die Negationen.

§ 93.

Zwei Negationen desselben Stammes in einem Satze heben sich auf, wenn die einfache nachfolgt; *οὐδείς οὐ* nemo non, jedermann, *οὔποτε οὐ* nunquam non, jederzeit, u. s. w.

§ 94.

Dagegen pflegt nach einfacher oder zusammengesetzter Negation statt eines Indefinitums die entsprechende Negation einzutreten, ohne dass der Gedanke positiv wird; *Σωκράτης οὐκ (οὔποτε) εἶπεν οὐδέν αἰσχρόν, μὴ (μήποτε) λέγε μηδέν αἰσχρόν*. Doch ist auch das Indefinitum zulässig *αἰσχρόν τι*, nihil unquam, nunquam quicquam.

§ 95.

Eine andere Häufung der Negation tritt nach gewissen Verben mit negativer Bedeutung ein in folgenden Fällen:

1. Abhängige Aussagesätze mit *ὅτι* und *ὡς* nach den Verben bezweifeln, leugnen *ἀμφισβητεῖν, ἀρνεῖσθαι, ἐξἄρον εἶναι* erhalten *οὐ*; *ἀρνοῦμαι, ὅτι τοῦτο οὐκ ἐποίησα* nego hoc me fecisse.

2. Abhängige Begehrungssätze mit *ὅπως* nach den Verben sich hüten *εἰλαβεῖσθαι, φυλάττεσθαι* erhalten *μή*, cf. § 41.

3. Abhängige Aussagesätze im Infinitiv nach den Verben von 1., und abhängige Begehrungssätze im Infinitiv nach den Verben von 2. und anderen, welche abhalten, verbieten, sich widersetzen bedeuten, wie *εἴργειν, ἀπαγορεύειν, ἀνιλέγειν, ἐμποδῶν εἶναι*, bisweilen auch *κολύειν* erhalten *μή* und wenn das regierende Verbum selbst verneint ist, *μή οὐ*; *ἀρνοῦμαι τοῦτο μὴ ποιῆσαι, οὐκ ἀρνοῦμαι τοῦτο μὴ οὐ ποιῆσαι, ἀπέλιπον μὴ σπένδεσθαι τοῖς Ἀθηναίοις, οὐκ ἀπέλιπον μὴ οὐ σπένδεσθαι* vetuerunt (non vetuerunt) foedus fieri.

Anm. In diesen 3 Fällen giebt der Grieche im abhängigen Satz den Inhalt des Leugnens, des Verbiethens an, er denkt: ich leugne, indem ich sage, das habe ich nicht gethan; ich leugne nicht, indem ich nicht sage, das habe ich nicht gethan. Ebenso der Lateiner im Finalsatz und nach negierten Verben im Konsekutivsatz: caverunt, ne, oder restiterunt, ne, quominus foedus fieret; non multum afruit, quin foedus fieret. Aehnlich unser Volksdialekt: ich verbiete, dass du das nicht thun sollst. Die deutsche Schriftsprache dagegen setzt das Objekt des Leugnens, Verbiethens, ich leugne diess gethan zu haben = ich leugne diese That.

4. Hängt von Ausdrücken des Nichtkönnens wie *οὐ δύναμαι, οὐχ οἶόν τέ εἶστιν* und des Nichtdürfens wie *οὐ δίκαιον, οὐχ ὅσιον, αἰσχρόν εἶστιν* ein verneinter Infinitiv ab, so tritt nicht blosses *μή*, sondern *μή οὐ* ein; der Gedanke ist positiv, was der Grieche durch die sich aufhebenden Negationen bezeichnet; *οὐ δύναμαι μὴ οὐ ψέγειν, non possum non vituperare*, ich kann nicht umhin zu tadeln, ich muss tadeln.

Anm. Dagegen heisst es, wie im Deutschen und Lateinischen, *οὐ δύναμαι ψέγειν, non possum vituperare* bei negativem Gedanken.

Schulnachrichten.

1885—86.

I. Chronik.

Am Sonnabend, 21. März v. Js., fand in Verbindung mit der Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor statt. Bei dieser Schulfeierlichkeit kamen zur Belohnung und Unterstützung fleissiger, braver und bedürftiger Schüler folgende Prämien und Stipendien zur Verteilung:

Es erhielten

1. Das von Sr. Hoheit dem gnädigst regierenden Herzog Ernst huldvoll gewährte Stipendium (150 M.): die Abiturienten Hermann Eckardt aus Kahla (50 M.), Max Gerold aus Weissbach (50 M.), Arno Nützenadel aus Monstab (50 M.).
2. Die von demselben hohen Gönner für den fleissigsten Schüler der Ober-Prima bestimmte Prämie, bestehend in einer goldenen Uhr: der Abiturient und Primus omnium Max Porzig aus Serba.
3. Die Prämien der Lingkeschen Stiftung: die Abiturienten Emil Meinhardt aus Grosseßböbnitz (75 M.), Udo Müller aus Polenz und Friedrich Göpel aus Altenburg (je einen goldenen Siegelring).
4. Die Bücherprämien der hiesigen Freimaurerloge: der Ober-Sekundaner Ernst Doell aus Altenburg, die Unter-Sekundaner Kurt Wagner aus Altenburg und Johannes Krause aus Altenburg, die Ober-Tertianer Gustav Walther aus Altmöbbitz und Hermann Meltzer aus Kahla, der Quartaner Hermann Springer aus Altenburg.
5. Die von den Herren Hofbuchhändlern O. Bonde und M. Lippold sowie von dem Buchhändler Herrn O. Wermann hier zur Verleihung an brave und fleissige Schüler gütigst gewährten Bücher: der Ober-Sekundaner Hermann Hüttenrauch aus Altenburg, die Unter-Sekundaner Richard Meissner aus Altenburg und Edmund Kuhn aus Altenburg, die Ober-Tertianer Johannes Fritzsche aus Altenburg und Ewald Amram aus Altenburg, die Unter-Tertianer Otfried Richter aus Altenburg und Paul Mahn aus Altenburg, die Quartaner Hugo Böttcher aus Heuckewalde und Emil Wildenhain aus Langenleuba, der Quintaner Emil Nitzsche aus Bornshain, der Sextaner Oskar Herbst aus Altenburg.
6. Die v. Linden ausche Bücherprämie: die Abiturienten Arno Mahn aus Altenburg und Arnold Köhler aus Altenburg.
7. Die Hempelsche Bücherprämie: die Abiturienten Theodor Wagner aus Altenburg und Max Kühne aus Rositz.
8. Das Grosse-Stipendium (60 M.): der Abiturient Ernst Göring aus Altenburg.

9. Die Zinsen der Lorentzschen Stiftung (12 M.): der Ober-Tertianer Julius Voigt aus Altenburg.
10. Die Zinsen der Garckeschen Stiftung (24 M.): der Unter-Sekundaner Otto Linke aus Bocka.
11. Die Zinsen der Fossschen Stiftung (60 M.): der Unter-Primaner Hans Dutz aus Nöbdenitz (30 M.), der Quartaner Otto Forner aus Ronneburg (30 M.).
12. Die Zinsen der Simon-Stiftung (60 M.): der Unter-Primaner Konrad Lange aus Altenburg.
13. Die v. Breitenbauchschen Stipendien (219 M.): der Ober-Sekundaner Johannes Meissner aus Altenburg (75 M.), der Unter-Tertianer Otto Kuhfuss aus Ronneburg (54 M.), der Ober-Sekundaner Adolf Ackermann aus Altenburg (36 M.), der Unter-Sekundaner Otto Senf aus Altenburg (30 M.), der Unter-Sekundaner William Amram aus Altenburg (24 M.).

Das vorige Schuljahr wurde geschlossen mit der am Freitag, 27. März abgehaltenen Censur; das neue Schuljahr begann am Montag, 13. April v. Js. mit der Aufnahmeprüfung, welcher am Dienstag, 14. dess. M., der Anfang des Unterrichts folgte. —

Vom 1. März an musste Herr Dr. Plaehn, welcher zu einer achtwöchentlichen militärischen Uebung eingezogen wurde, vertreten werden, hauptsächlich durch Herrn Dr. Matthes. Vierzehn Tage nach Beginn des neuen Schuljahres konnte Herr Dr. Plaehn seinen Unterricht wieder übernehmen. Derselbe erteilte von dieser Zeit an auch sechs Turnstunden in den drei unteren Klassen, vom 8. Juni an zusammen mit Hrn. Professor Dr. Schwabe in der neuerbauten Turnhalle, die von diesem Tage an in Gebrauch genommen werden konnte.

Der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer, Herr Moritz Besser, wurde mit dem 1. April 1885, und der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer, Herr Dr. Gustav Plaehn mit dem 1. Oktober 1885 zum ordentlichen Gymnasiallehrer ernannt.

Zu Michaelis trat aus dem Kollegium der wissenschaftliche Hilfslehrer, Herr Rudolf Dammholz, um einem Rufe an das Königliche Realgymnasium in Berlin Folge zu leisten. Lehrer und Schüler sahen Herrn Dammholz ungern aus ihrer Mitte scheiden; seine Leertüchtigkeit und seine Liebenswürdigkeit sichern ihm in unserm Kreise ein treues Gedenken. An seine Stelle trat zu Michaelis Herr Dr. Emanuel Oskar Schultz, geboren am 25. September 1860 zu Gora in Westpreussen, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Marienburg. Derselbe hat seit Ostern 1878 in Heidelberg, Rom, Genf, Leipzig und Berlin neuere Sprachen und Germanistik studiert, am 14. Februar 1883 an letzterer Universität die philosophische Doktorwürde erlangt und ebendasselbst am 12. und 13. Mai 1884 die Lehramtsprüfung bestanden. Sein Probejahr leistete er am Königstädtischen Realgymnasium zu Berlin von Michaelis 1884 bis ebendahin 1885 ab.

Zu Michaelis v. Js. trat als Probeamtskandidat in das Kollegium ein Herr Dr. Karl Richard Hanitsch, geb. am 22. Dezember 1860 zu Grossenstein (Sachsen-Altenburg), vorgebildet auf dem Gymnasium zu Eisenberg. Derselbe hat von Ostern 1881 an in Jena Naturwissenschaften und Mathematik studiert, erlangte auf Grund einer zoologischen Abhandlung am 29. Mai 1884 an derselben Universität die philosophische Doktorwürde und bestand ebendasselbst am 22. Juli 1885 die Lehramtsprüfung. —

Von Ostern v. Js. an wurde mit Bewilligung des Herzoglichen Ministeriums, um den Schülern zusammenhängende Zeit zur Arbeit, wie auch zu der nötigen Erholung zu gewähren, der wissenschaftliche Unterricht auf die fünf Vormittagsstunden (7—12 Uhr) gelegt, während Turn- und Singstunden, sowie die fakultativen Stunden teils von 12—1 Uhr, teils nachmittags erteilt wurden. Da sich die Einrichtung während des Sommerhalbjahres bewährt hatte, so gestattete das Herzogliche Ministerium, dass dieselbe auch für das Winterhalbjahr beibehalten wurde, mit der Änderung,

dass die erste Stunde um 8 Uhr begann — nur die englischen Stunden begannen um 7 Uhr — und die letzte um 1 Uhr schloss. Auch diese Lage der Lehrstunden hat zu keinen ernsten Bedenken Anlass gegeben; sie hat im Gegenteil bei den Lehrern und ebenso bei den Schülern, deren Spannung auch in der letzten Stunde bei vorausgehenden reichlich bemessenen Zwischenpausen (45 Minuten) nicht erlahmte, sich ungeteilten Beifalls erfreut, und das Lehrerkollegium hofft, dass eine in vielen Beziehungen so wohlthätige Erleichterung der Schüler sich von nun an fest einbürgern wird. —

Laut Erlass des Herzoglichen Ministeriums vom 11. Februar d. Js. wird vom 1. April 1886 an das Schulgeld für alle Klassen des Gymnasiums gleichmässig auf 100 Mark erhöht. —

Am Dienstag, 13. Oktober v. Js. und am Donnerstag, 18. März d. Js. feierten Lehrer und Schüler gemeinschaftlich das heilige Abendmahl.

Das Sedanfest wurde am Montag, 2. September v. Js. durch einen Schulaktus in der neudekorierten Aula gefeiert, bei welchem Herr Professor Dr. Schambach die Festrede hielt.

Am Freitag, 26. Juni v. Js. unternahmen die Schüler der oberen Klassen eine Turnfahrt nach Lucka; bei der Rückkehr wurde von Meuselwitz aus die Eisenbahn benutzt. Die unteren Klassen machten unter Leitung ihrer Ordinarien an demselben Tage Spaziergänge in die Umgegend.

Der Geburtstag Seiner Hoheit des gnädigst regierenden Herzogs Ernst wurde am Mittwoch, 16. September, in gewohnter Weise feierlich begangen. Die einzelnen Klassen unternahmen bei schönstem Wetter unter Leitung ihrer Ordinarien Ausflüge in die Umgegend, bei welchen einzelne Schüler kleine Geschenke verteilt wurden. Ein im Namen der Anstalt an Seine Hoheit nach Hummelshain gerichtetes Glückwunschtelegramm geruhte Höchstderselbe huldvoll aufzunehmen und zu erwidern. An demselben Tage wurde dem Gymnasiallehrer Herrn Albert das Verdienstkreuz verliehen. —

Durch einen Ministerialerlass vom 7. August v. Js. wurde das Lehrerkollegium benachrichtigt, dass der am 16. Juli v. Js. hier verstorbene Herr Finanzrat Karl Ziegner durch Testament vom 13. April v. Js. dem Gymnasium zwei wertvolle Legate ausgesetzt habe:

1. Achttausend Mark „mit der Massgabe, dass die Zinsen des mündelmässig sicher anzulegenden und in seinem Bestande unverkürzt zu erhaltenden Kapitalstocks alljährlich einem bedürftigen, fleissigen und soliden Schüler aus hiesiger Stadt, dessen Eltern dem gewerbtreibenden Bürgerstande oder Arbeiterstande angehören, resp. angehört haben, bei seinem Abgange zur Universität als Stipendium gewährt werden. Gymnasiasten, deren Väter anderen Berufsarten angehören, resp. angehört haben, sind von der Berücksichtigung unbedingt ausgeschlossen. Ist in einem Jahre kein neuer, den vorbezeichneten Erfordernissen entsprechender Bewerber vorhanden, so kann der bisherige Stipendiat — wenn seine Führung auf der Universität sich als tadellos erweist, worüber sich vorher zu vergewissern — auf ein zweites Jahr, beim Mangel eines anderen geeigneten Bewerbers und beim Vorhandensein der weiteren nur erwähnten Voraussetzung sogar noch auf ein drittes Jahr das Stipendium erhalten. Dann aber ruht beim Mangel eines neuen genügenden Bewerbers die Zahlung des Stipendiums, und die verfallenen Zinsen werden dem Kapitalstock zugeschlagen, solange als kein neuer qualifizierter Bewerber erscheint. Die Kollatur des Stipendiums steht dem Lehrerkollegium des Herzoglichen Friedrichs-Gymnasiums zu.“
2. Der Bibliothek des Herzoglichen Friedrichs-Gymnasiums seine Bücher, „soweit sie für dieselbe wissenschaftlichen oder litterarischen Wert haben“.

Das genannte Stipendium kann zu Ostern d. Js. zum ersten Male, aber nur im Betrage der halbjährigen Zinsen (150 Mark) verliehen werden. Aus der reichen Büchersammlung des Verstorbenen erwiesen sich die meisten Werke für die Bibliothek als sehr wertvolle Geschenke, besonders auf dem Gebiete der Nationalökonomie, Astronomie, Meteorologie, Physik und Mathematik. Das Gymnasium wird dem Geber dieser reichen Geschenke stets eine dankbare Erinnerung bewahren. —

Am Montag, 23. November v. Js. wurde unter Leitung des Herrn Gymnasiallehrers Albert

im Saale der Concordia eine musikalische Aufführung des „Frithjof“ von Bruch veranstaltet. Als Reinertrag derselben konnte von einer Gesamteinnahme von 386 M. die Summe von 147 M. 60 Pf. für den beabsichtigten Zweck (Unterstützung der Hinterbliebenen der Besatzung des untergegangenen Kriegsschiffes „Augusta“) abgeführt werden.

Das Herzogliche Ministerium, Abteilung für Kultusangelegenheiten, machte der Gymnasialbibliothek das Werk: „Dr. Burkhardt, Stammtafeln der Ernestinischen Linien des Hauses Sachsen 1885“, die hiesige Naturforschende Gesellschaft der naturwissenschaftlichen Sammlung eine Anzahl ausgestopfter Vögel zum Geschenk. Für alle Gaben spreche ich im Namen der Anstalt hier meinen verbindlichsten Dank aus.

Die Streitsche Stiftung, im Betrage von 16 M., wurde am 10. Februar d. Js., nach der Bestimmung ihres Stifters, des Herrn Apotheker Streit hier, dem Quintaner Heinrich Beyer aus Altenburg verliehen.

Am 19. Dezember v. Js. wurden der Bestimmung der Stiftungsurkunde gemäss die fünf Prämien der Lorentzschen Stiftung im Betrage von je 24 Mark folgenden Schülern verliehen: dem Ober-Primaner Konrad Lange aus Altenburg, den Unter-Primanern Johannes Meissner aus Altenburg und Max Knipfer aus Altenburg, dem Ober-Sekundaner Max Kleespies aus Glauchau und dem Ober-Tertianer Otto Kuhfuss aus Ronneburg.

Am Montag, 25. Januar d. Js. und am Sonnabend, 30. dess. M. sprach der Rezipient Herr Richard Türschmann die Antigone des Sophokles und Shakespeares Kaufmann von Venedig in der Aula, die zu diesem Zweck vom Herzoglichen Ministerium bewilligt worden war.

Am 22. März d. Js. wurde der 90ste Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers durch einen Schulaktus gefeiert. Mit demselben verbunden war die Verteilung der Prämien und die Entlassung der Abiturienten. Von den letzteren hielt Karl Seifert die lateinische Rede; es antwortete im Namen der Zurückbleibenden der Unter-Primaner Johannes Meissner.

II. Lehrverfassung.

Sexta. Klassenlehrer: Dr. Plaehn.

Lateinisch: 9 St. Die regelmässige Formenlehre. Regelmässige Deklination und Komparation; Numeralia (Cardinalia und Ordinalia); Pronomina; das Verbum sum nebst seinen Compositis; regelmässige Konjugation mit Einschluss der Deponentia. Vokabellernen. Recitationsübungen. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuch für Sexta. Wöchentlich ein Extemporale. Dr. Plaehn.

Deutsch: 3 St. Formenlehre im Anschluss an das Lateinische. Lehre von den Redeteilen und vom einfachen Satz. Leseübungen nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek; Erklärung der Lesestücke, Benutzung derselben zur mündlichen Wiedererzählung und zur Einübung des grammatischen Pensums. Wöchentliche Diktate zur Befestigung der Orthographie und Einübung der wichtigsten Lehren von der Interpunktion. Memorier- und Deklamierübungen. Dr. Plaehn.

Religionslehre: 3 St. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem A. T. Das erste Hauptstück wurde erklärt und gelernt; ebenso die durch den Lehrplan für Sexta bestimmten Bibelsprüche und Kirchenlieder. Dr. Klinghardt.

Rechnen: 4 St. Die Grundrechnungen mit unbenannten (repetitionsweise) und benannten ganzen Zahlen. Einübung der Münzen, Masse und Gewichte. Resolution und Reduktion. Anwendung der Multiplikation und Division auf Regel-de-tri. Die Regeln über die Teilbarkeit der Zahlen. Albert.

Geographie: 2. St. Die Grundzüge der mathematischen und physischen Geographie. Allgemeine Übersicht über die Erdteile und Meere. Geographie von Deutschland. Dr. Matthes.

Geschichte: 1 St. Griechische Sagengeschichte. Dr. Matthes.
 Naturgeschichte: 2 St. Im S. Botanik. Beschreibung und Vergleichung häufig vorkommender Pflanzen. Zusammenstellung der Organe. Repetitionsfragen. Im W. Zoologie. Beschreibung und Vergleichung bekannter Tiere (Repräsentanten aus allen Klassen des Tierreichs). Repetitionsfragen. Albert.
 Zeichnen: 2 St. Prof. Mossdorf.
 Schreiben: 2 St. Albert.
 Singen: 2 St. Albert.

Quinta. Klassenlehrer: Besser.

Lateinisch: 9 St. Repetition des Pensums der Sexta; Einübung der unregelmässigen Substantiva, der Komparation der Adjektiva, der Pronomina, der Numeralia, der Adverbia, der Präpositionen, der unregelmässigen Verba mit Compositis. Aus der Syntax das Wichtigste vom Gebrauch des Akkusativ mit Infinitiv und der Participialkonstruktionen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Quinta. Vokabellernen. Lektüre: Weller, Lateinisches Lesebuch aus Herodot. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Besser.
 Deutsch: 2 St. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze mit Wiederholung des Pensums der Sexta. Lektüre aus dem deutschen Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Memorier- und Recitierübungen. Übung in der Orthographie und Interpunktion im Anschluss an die Diktate. Im Winter einige Nacherzählungen. Dr. Matthes.
 Französisch: 4 St. Plotz, Elementarbuch, Lektion 1—56. Einübung der Aussprache und Deklination, der Pronomina, der Komparation der Adjectiva und Adverbia, der Grundzahlen, Ordnungszahlen. Memorieren von kleineren franz. Erzählungen. Dr. Matthes. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Im S. Dammholz, im W. Dr. Schultz.
 Religionslehre: 2 St. Zu dem Pensum von Sexta wurden die durch den Lehrplan für Quinta bestimmten biblischen Geschichten, Bibelsprüche und Kirchenlieder ergänzend hinzugefügt, und das zweite Hauptstück gelernt und erklärt. Besser.
 Rechnen: 4 St. Teilweise Repetition des Pensums von Sexta. Die Rechnung mit gemeinen und Decimalbrüchen, Reduktion und Resolution in Brüchen. Regel-de-tri in ganzen Zahlen und Brüchen. Albert 1 St. Geometrie: Linien, Winkel, Dreiecke. Dr. Schmidt.
 Geographie: 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der mathematischen und physischen Geographie. Spezielle Geographie der ausserdeutschen Länder Europas. Kartenzeichnen. Dr. Matthes.
 Geschichte: 1 St. Griechische Sagengeschichte. Dr. Matthes.
 Naturgeschichte: 2 St. Im S. Botanik. Repetition der Pflanzenorgane und ihrer Verrichtungen. Übersicht des Linnéschen Systems. Eleutheropetalen nach dem natürlichen System. Herbarium. Im W. Zoologie. Säugetiere ausführlich, Übersicht über die Vögel. Repetitionsfragen. Prof. Dr. Pilling und (im W.) Dr. Hanitsch.
 Zeichnen: 2 St. Prof. Mossdorf.
 Schreiben: 2 St. Albert.
 Singen: 2 St. Albert.

Quarta.

Zwei parallele Abteilungen. Klassenlehrer von A: Dr. Klinghardt, von B: Pfeifer.

Lateinisch: 9 St. Davon 4 St. Grammatik: Formenlehre. Wiederholung des Pensums der Quinta. Syntax: Die wichtigsten Regeln über den Gebrauch der Casus nebst Memorieren von Beispielen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. 4 St. Lektüre: Weller, Lateinisches Lesebuch aus Livius. In A: Dr. Klinghardt. In B: Pfeifer. 1 St. Das Wichtigste aus der Prosodie und die ersten Elemente der Metrik. Lektüre aus Siebelis, Tirocinium poeticum. In A: Dir. Dr. Kühne. In B: Pfeifer.

- Deutsch: 2 St. Repetition des Pensums der Quinta und Abschluss der Satz- und Interpunktionslehre. Lektüre aus dem deutschen Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Memorier- und Recitirübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. In A: Dr. Matthes. In B: Pfeifer.
- Französisch: 5 St. Plötz, Elementarbuch, Lektion 56—91. Fortführung und Abschluss der Anfangsgründe des Französischen nebst den gewöhnlichsten unregelmässigen Verben. Exercitien. Extemporalien. Dictées. Sprachübungen. In A: im S. Dammholz, im W. Dr. Schultz. In B: Besser.
- Religionslehre: 2 St. Die biblische Geschichte des A. und N. T. wiederholt und vervollständigt. Lehrhafte Abschnitte eingehend erklärt. Katechismus: Repetition der ersten zwei Hauptstücke, ausführliche Behandlung des 3. Hauptstückes mit den bezüglichlichen Sprüchen. Acht Kirchenlieder. In A: Dr. Klinghardt. In B: Besser.
- Mathematik: 4 St. Arithmetik: Decimalbrüche, Prozent-, Zins-, Verteilungsrechnung, Zusammengesetzte Regel-de-tri. — Geometrie: Linien, Winkel, Dreiecke, Konstruktionsaufgaben. Extemporalien. In A: Dr. Schmidt. In B: Dr. Geyer.
- Geschichte: 2 St. Im S. griechische Geschichte bis zu Alexanders d. Gr. Tod. Im W. römische Geschichte bis zu Augustus' Tod. In A: Unger. In B: Besser.
- Geographie: 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Kartenzeichnen. In A: Dr. Matthes. In B: Besser.
- Naturgeschichte: 2 St. Im S. Botanik. Übersicht über das natürliche System der Phanerogamen. Gamopetalen ausführlich. Herbarium. Im W. Zoologie. Übersicht der Wirbeltiere; ausführlich die Vögel, Übersicht über die Insekten. Repetitionsfragen. In A: Dr. Schmidt. In B: Prof. Dr. Pilling und (im W.) Dr. Hanitsch.
- Zeichnen: 2 St. Prof. Mossdorf.

Unter-Tertia.

Zwei parallele Abteilungen. Klassenlehrer von A: Dr. Peine, von B: Kraft.

- Lateinisch: 9 St. Davon 3 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert. Abschluss der Casuslehre, Erweiterung der Tempus- und Moduslehre mit besonderer Rücksicht auf Caesar. Übersetzungen aus Süpfle, Aufgaben I. Teil. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien zum Teil im Anschluss an die Lektüre. 4 St. Caesar de bell. Gall. B. 1—3. In A: Dr. Peine. In B: Kraft. 2 St. Ovid. Ausgewählte Stücke aus den Metamorphosen. In A: Dr. Klinghardt. In B: Kraft.
- Griechisch: 7 St. Die regelmässige Formenlehre ausschliesslich der Verba $\mu\upsilon$. Übersetzungsübungen nach Weseners griechischem Elementarbuch, I. Teil. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. In A: Unger. In B: Kraft.
- Deutsch: 2 St. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze repetitionsweise, Übungen im Lesen, Erzählen und Deklamieren nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Alle drei Wochen ein Aufsatz. In A: Dr. Klinghardt. In B: Dr. Matthes.
- Französisch: 2 St. Die Elemente der Sprache im Anschluss an das Lateinische. Formenlehre nach Knebel, Französische Schulgrammatik, § 13—60. Extemporalien, Exercitien und Diktate. Analytischer Unterricht an Sprachstücken aus Lectures choisies von Plötz. Memorieren und Recitieren von Fabeln. In A und B: im S. Dammholz, im W. Dr. Schultz.
- Religionslehre: 2 St. Einleitung in die Bücher des A. T. Übersicht des Inhalts und Darlegung ihrer Bedeutung für die heilsgeschichtliche Entwicklung. Die bedeutsamsten Abschnitte wurden in der Klasse gelesen und erklärt. Repetition des Katechismus und Spruchbuchs. Acht Kirchenlieder wurden gelernt. Kurze Darstellung der Reformationsgeschichte. In A und B: Prof. Dr. Kluge.
- Mathematik: 3 St. Geometrie: Dreiecke, Parallelogramme, Anfang der Kreislehre. Arithmetik: Buchstabenrechnung; Summen, Differenzen, Produkte, Quotienten; Zerlegung in Faktoren; Heben und Gleichnamigmachen der Brüche. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. Aufgaben. Extemporalien. In A: Unger. In B: Dr. Geyer.

Naturgeschichte: 2 St. Im S. Botanik: Kryptogamen. Pflanzenleben. Im W. Zoologie: Reptilien, Amphibien, Fische; Mollusken ausführlich. Uebersicht über die Gliederfüssler und die übrigen Klassen der niederen Tiere. Schriftliche Repetitionsfragen. In A und B: Prof. Dr. Pilling.

Geschichte und Geographie: 3 St. Deutsche Geschichte bis zum Zeitalter der Reformation. Geographie der ausserdeutschen Länder Europas. In A: Pfeifer. In B: Dr. Matthes.

Ober-Tertia.

Zwei parallele Abteilungen. Klassenlehrer von A: Unger, von B: Dr. Geyer.

Lateinisch: 9 St. Davon 3 St. Grammatik: Gebrauch der Pronomina, Tempora, Modi bis zum Gerundium (excl.). Gelegentliche Repetitionen des früheren Pensums. Übersetzungen aus J. v. Grubers Übungsbuch für Tertia. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. 4 St. Caesar de bell. Gall. und zwar in A: Buch 4—7 Anfang, in B: Buch 5—7. In A: Unger. In B: Dr. Geyer. 2 St. Ovid. Ausgewählte Stücke aus den Metamorphosen. In A: Prof. Dr. Nitzsche. In B: Pfeifer.

Griechisch: 7 St. Davon 3 St. Grammatik nach Koch. Repetition des Pensums der Unter-Tertia. Verba auf μ . Unregelmässige Verba. Die einfachsten syntaktischen Regeln im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. 4 St. Lektüre: Xenoph. Anab. B. 4 und 5 zum Teil; B. 1 und 2 mit Auswahl. In A: Prof. Dr. Nitzsche. In B: Dr. Plaehn.

Deutsch: 2 St. Ausgewählte Gedichte nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Übungen im Deklamieren und in kleinen freien Vorträgen. Das Wichtigste aus der Lehre von den Dichtungsarten im Anschluss an die Lektüre. Alle vier Wochen ein Aufsatz. In A: Unger. In B: Dr. Plaehn.

Französisch: 2 St. Abschluss der Formenlehre und Hauptregeln der Syntax nach Knebel, Französische Schulgrammatik § 49—68. Lektüre aus Plotz, Lectures choisies. Extemporalien, Exercitien, Dictées. Repetition von Vocabeln nach Plotz, petit vocabulaire. In A und B: im S. Dammholz, im W. Dr. Schultz.

Religionslehre: 2 St. Einführung in die biblischen Bücher des N. T. Übersicht ihres Inhalts, Darlegung ihres organischen Zusammenhangs. Die wichtigeren Abschnitte wurden gelesen und erklärt. Repetition des Katechismus, der Kirchenlieder und der biblischen Geschichte des N. T. Kirchenjahr. In A und B: Prof. Dr. Pilling.

Mathematik: 3 St. Geometrie: Repetition des Pensums der Unter-Tertia. Lehre vom Kreise. Flächeninhalt, Verwandlung, Teilung und Ausmessung geradliniger Figuren. (Kambly bis § 127.) Arithmetik: Die vier Grundoperationen mit Buchstabengrössen. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Proportionen. Quadratwurzel ausziehen. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. (Bardey I—XI, XX—XXII. Erste und zweite Stufe.) Aufgaben. Extemporalien. In A: Prof. Dr. Franke. In B: Dr. Schmidt.

Naturgeschichte: 2 St. Im S. Elemente der Chemie, Mineralogie; im W. Anthropologie. Schriftliche Repetitionsfragen. In A und B: Prof. Dr. Pilling.

Geschichte und Geographie: 3 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zur neuesten Zeit. Repetition der physischen und politischen Geographie Deutschlands. In A: Prof. Dr. Nitzsche. In B: Pfeifer.

Unter-Sekunda. Klassenlehrer: Prof. Dr. Schwabe.

Lateinisch: 8 St. Davon 3 St. Grammatik: Repetition und Beendigung der Syntax. Übersetzungen aus Süpfles Aufgaben, II. Teil. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. 3 St. Prosalektüre: Cic. pro Archia poeta, Cato major, Livius B. 21, 1—30; privatim: Cic. in Catilin. I. Prof. Dr. Schwabe. 2 St. Vergil. Aen. B. 1—3. Dr. Klinghardt.

Griechisch: 7 St. Davon 2 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Syntax: Artikel, Pronomina, Casus, Präpositionen. Das Wichtigste aus der Tempus- und Modus-

- lehre bei der Lektüre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 3 St. Prosalektüre: Ausgewählte Stücke aus Xenoph. Hellen. B. 1 und 2; Lucian, Traum und Timon. 2 St. Homer Odyssee B. 1. 5. 9. Dr. Geyer.
- Deutsch:** 2 St. Lektüre: Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell; privatim: Jungfrau von Orleans. Freie Vorträge. Deklamationen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Dr. Klinghardt.
- Französisch:** 2 St. Erster Teil der Syntax (Verbum) nach Knebels Grammatik. Schriftliche und mündliche Übungsbeispiele. Lektüre des 1. Buches von Voltaire Charles XII. Phraséologie, Extemporalien und Exercitien. Prof. Dr. Pilling.
- Hebräisch:** 2 St. Elementar- und Formenlehre nach Seffer, § 1—91. Die zu den einzelnen Paragraphen gehörigen Übungsstücke wurden übersetzt. Von den im Anhang der Grammatik befindlichen zusammenhängenden Stücken wurden gelesen Genesis Kap. 17, 1—11; 21, 8—21; 22, 1—19. Exodus Kap. 2, 1—15; 3, 1—15. Prof. Dr. Kluge.
- Englisch:** 2 St. Fölsing, Lehrbuch der englischen Sprache, Kap. 1—19. Lektüre aus Schneider, Englischs Lesebuch und aus Lamb, tales from Shakspeare. Auswendiglernen von Gedichten. Im S. Dammholz, im W. Dr. Schultz.
- Religionslehre:** 2 St. Bibelkunde und Kirchenjahr nach Noack § 1—4. und 130. Die Apostelgeschichte wurde im Urtext gelesen und erklärt. Im Anschluss daran Geschichte der christlichen Kirche bis Konstantin d. Gr. Dr. Peine.
- Mathematik:** 4 St. Arithmetik: Potenzen und Wurzeln. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. Geometrie: Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage ein Extemporale. Dr. Schmidt.
- Physik:** 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Elemente der Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Magnetismus. Reibungselektrizität. Chemie. Dr. Schmidt.
- Geschichte:** 3 St. Übersicht der Geschichte der orientalischen Völker. Griechische Geschichte und Geographie. Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Dr. Peine.

Ober-Sekunda.

- Zwei parallele Abteilungen. Klassenlehrer von A: Prof. Dr. Nietzsche, von B: Prof. Dorstewitz.
- Lateinisch:** 8 St. Davon 2 St. Grammatik: Stilistik und gelegentliche Wiederholungen aus der Syntax. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Vierteljährlich ein Aufsatz. Übersetzungen aus Süpfle, Aufgaben II. Teil. 4 St. Prosalektüre: Cicero in Catilin. I., Cato maior, pro rege Deiotaro; ausserdem in A: Livius B. 22, 1—40; privatim: Cic. in Catilin. II., Sallust. bell. Jug. 1—30; extemporierte Lektüre aus Caesar de bell. civ.; in B: Cicero pro Ligario, Livius B. 22, 1—31; privatim: Livius B. 22, 32—61. In A: Prof. Dr. Schwabe. In B: Dr. Peine. 2 St. Vergil Aen. B. 4 und 6; ausserdem in A: Ecloga 1 und 2; in B: ausgewählte Abschnitte der Georgica. In A: Prof. Dr. Schwabe. In B: Kraft.
- Griechisch:** 7 St. Davon 2 St. Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung der Syntax. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. 3 St. Prosalektüre, und zwar in A: Lysias orat. VII und XXV; Herodot B. 6, 94—126, 132—136, B. 7, 100—106, 138—144; Xenoph. Mem. Auswahl aus B. 1; in B: Xenoph. Mem. Auswahl aus B. 1 u. 2; Herodot B. 7 mit Auswahl. 2 St. Homer Odyssee, und zwar in A: B. 9, 13, 14, 16, 17, 18; privatim: B. 1, 10, 12, 15, 19, 20; in B: B. 13—16; privatim: B. 6—12. In A: Prof. Dr. Nietzsche. In B: Prof. Dorstewitz.
- Deutsch:** 2 St. Übersicht der deutschen Litteraturgeschichte bis auf Walther von der Vogelweide. Gelesen wurden Goethes Götz von Berlichingen, Teile des Nibelungenliedes, Lieder Walthers von der Vogelweide (in nhd. Übersetzung), Schillers Maria Stuart. Übungen im Deklamieren. Freie Vorträge. 10 Aufsätze. In A: Prof. Dr. Nietzsche. In B: Kraft.
- Französisch:** 2 St. Zweiter Teil der Syntax. Schriftliche und mündliche Übungen. Exercitien und Extemporalien. Phraséologie. Lektüre aus Thiers, Napoleons ägyptische Expedition. In A: Prof. Dr. Pilling. In B: im S. Dammholz, im W. Dr. Schultz.

- Hebräisch:** 2 St. (A und B kombiniert.) Abschluss der Elementar- und Formenlehre nach Seffer. Gelesen wurden einige der zusammenhängenden Lesestücke im Seffer, ausserdem Genesis Kap. 1—3. 8. 22. Dr. Peine.
- Englisch:** 2 St. (A und B kombin. mit Unter- und Ober-Prima). Fölsing, Lehrbuch der englischen Sprache. Kap. I—XIX. Ausführliche Lehre von den Präpositionen und Conjunctionen. Lektüre: Lamb, tales from Shakespere, und ausgewählte Gedichte. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Im S. Dammholz, im W. Dr. Schultz.
- Religionslehre:** 2 St. Geschichte der christlichen Kirche bis zur Reformation. Das Evangelium des Matthäus wurde im Urtext gelesen und erklärt. In A: Prof. Dr. Pilling. In B: Prof. Dr. Kluge.
- Mathematik:** 4 St. Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren Unbekannten. Gleichungen vom zweiten Grade mit einer Unbekannten. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie: Das rechtwinklige und gleichschenklige Dreieck. Alle 14 Tage ein Extemporale. In A: Prof. Dr. Franke. In B: Dr. Schmidt.
- Physik:** 2 St. Lehre vom Schall und von der Wärme. Chemie. In A: Prof. Dr. Franke und (im W.) Probekandidat Dr. Hanitsch. In B: Dr. Schmidt.
- Geschichte:** 3 St. Römische Geschichte. Repetitionen aus der griechischen Geschichte und Geographie. In A: Prof. Dr. Schambach. In B: Pfeifer.

Unter-Prima. Klassenlehrer: Prof. Dr. Schambach.

- Lateinisch:** 8 St. Davon 2 St. Schreiben und Korrektur der Extemporalien und Aufsätze, mündliche Übersetzungen aus Süpfle, Aufgaben II. Teil. 4 St. Prosalektüre: Cicero Verrin. IV und V, ausgewählte Briefe, Tac. Ann. I teilweise und andere ausgewählte Abschnitte. Prof. Dr. Schambach. 2 St. Horaz, Oden B. 1 und 2 mit Auswahl und einigen Epoden. Dir. Dr. Kühne.
- Griechisch:** 6 St. Davon 1 St. Schreiben und Korrektur der Extemporalien. Grammatische Repetitionen. 3 St. Prosalektüre: Plato, Protagoras, Crito; privatim: Lysias für Manti-theos. Prof. Dorstewitz. 2 St. Sophokles, Aias. Homer, Ilias B. 1, 3; privatim: B. 2, 6, 7, 9. Prof. Dr. Schwabe.
- Deutsch:** 3 St. Aus der Geschichte der deutschen Nationallitteratur wurde das Leben Klopstocks und Schillers eingehend behandelt. Lessings Minna von Barnhelm, einige Oden Klopstocks, Schillers Spaziergang, Die Künstler, Ideal und Leben wurden gelesen und erläutert. Aus der Poetik wurde das Wichtigste behandelt. Privatlektüre: Schillers Wallenstein. Übungen im mündlichen Vortrag. 10 Aufsätze. Prof. Dr. Kluge.
- Französisch:** 2 St. Wiederholung der Syntax. Extemporalien und Exercitien. Lektüre: Chateaubriand, Itinéraire de Paris à Jerusalem (Auswahl von W. Kühne) bis Kap. 24. Phraséologie nach Schmitz abwechselnd benutzt mit Pletz, Dates principales de l'histoire universelle. Dir. Dr. Kühne.
- Hebräisch:** 2 St. (kombin. mit Ober-Prima.) Repetition der Formenlehre und Einübung der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Gelesen wurde Psalm 1—16, 19, 24, 25, 29, 33, 42, 45; der Prophet Joel und Jonas; Jesaias Kap. 1, 5, 6, 11, 14, 40, 41. Einzelne Abschnitte wurden aus dem Deutschen ins Hebräische übersetzt. Prof. Dr. Kluge.
- Englisch:** 2 St. Siehe bei Ober-Sekunda.
- Religionslehre:** 2 St. Geschichte der christlichen Kirche vom Zeitalter der Reformation bis zur Neuzeit. Im Anschluss daran Darstellung der wichtigsten Unterscheidungslehren. Die dazu gehörigen Beweisstellen aus dem N. T. sowie der Brief des Jacobus wurden im Urtext gelesen und erklärt. Prof. Dr. Kluge.
- Mathematik:** 4 St. Gleichungen vom zweiten Grade mit mehreren Unbekannten. Diophantische Gleichungen. Arithmetische Reihen. Geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Ebene Trigonometrie. Einleitung in die Stereometrie. Alle 14 Tage ein Extemporale. Prof. Dr. Franke.

Physik: 2 St. Optik. Lehre von der Elektrizität. Prof. Dr. Franke.
 Geschichte: 3 St. Deutsche Geschichte bis 1547. Repetitionen aus der griechischen und römischen Geschichte. Geographische Repetition. Prof. Dr. Schambach.

Ober-Prima. Klassenlehrer: Direktor Dr. Kühne.

Lateinisch: 8 St. Davon 2 St. Extemporalien, Exercitien und Aufsätze, mündliches Übersetzen aus Süpffe, Aufgaben, III; 3 St.: Cicero de off. B. I; Tacitus Germania; privatim: Cic. pro Murena. Prof. Dorstewitz. 1 St. Extemporierte Lektüre: Plinius, Ausgewählte Briefe. 2 St. Horaz, Oden B. 3 u. 4; Carm. saec.; Epoden, Sat. B. 1, 6 u. 9 und Wiederholungen. Dir. Dr. Kühne.
 Griechisch: 6 St. Davon 1 St. Extemporalien, resp. Korrektur. 3 St. Prosalektüre: Demosthenes phil. Reden, Plut. Themistokles, Auswahl aus Thukydid. Extemporierte Lektüre aus Xenoph. Hellenica. Prof. Dr. Schambach. 2 St. Sophokles, Oedipus auf Kolonos. Homer, Ilias B. 13—17; privatim: B. 10—12. Dir. Dr. Kühne.
 Deutsch: 3 St. Aus der Geschichte der deutschen Nationallitteratur wurde Lessing, Herder und Goethe eingehend behandelt. Gelesen und erklärt wurden Lessings Laokoon, Goethes Zueignung, Ilmenau, Euphrosyne, Harzreise, Epilog zu Schillers Glocke; Shakespeare's Julius Cäsar. Privatlektüre: Musterstücke aus Winkelmanns Werken, Goethes Iphigenie, Wahrheit und Dichtung. Vorträge. 10 Aufsätze. Prof. Dr. Kluge.
 Französisch: 2 St. Alle 14 Tage Extemporalien oder Exercitien. Lektüre: Voltaire, Siècle de Louis XIV. Chap. 1—10. Auswendiglernen von Phrasen nach Schmitz und aus den Dates principales von Plotz. Dir. Dr. Kühne.
 Hebräisch: 2 St. Siehe bei Unter-Prima.
 Englisch: 2 St. Siehe bei Ober-Sekunda.
 Religionslehre: 2 St. Darstellung der christlichen Glaubens- und Sittenlehre in Verbindung mit der Lektüre und Erklärung des Römerbriefes. Prof. Dr. Kluge.
 Mathematik: 4 St. Stereometrie. Stereometrische und trigonometrische Aufgaben. Kombinationslehre. Der binomische Lehrsatz und seine Anwendung. Die Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. Repetition der Planimetrie und Trigonometrie. Alle 14 Tage ein Extemporale. Prof. Dr. Franke.
 Physik: 2 St. Mechanik. Physikalische Aufgaben. Astronomische Geographie. Prof. Dr. Franke.
 Geschichte: 3 St. Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zum Beginn der Gegenreformation. Deutsche Geschichte von der Gegenreformation an bis 1815. Daneben Repetitionen aus der griechischen und römischen Geschichte sowie der Geographie. Prof. Dr. Schambach.

Revision des Religionsunterrichts.

Vom Dienstag, 9. Februar d. Js. an bis zum Sonnabend, 13. dess. Mts. unterzog Herr Generalsuperintendent D. Rogge den Religionsunterricht in allen Klassen einer Revision, die er am Sonnabend um 12 Uhr mit einer Ansprache an die in der Aula versammelten Schüler abschloss.

Übersicht

der Verteilung der Unterrichtsfächer auf die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1885—1886.

№	Lehrer	Ordinarius der Klasse	Stundenanzahl	O. I.	U. I.	O. IIa	O. IIb	U. II	O. IIIa	O. IIIb	U. IIIa	U. IIIb	IVa	IVb	V	VI
				Ord.: Kühne	Ord.: Schambach	Ord.: Nitzsche	Ord.: Dorstewitz	Ord.: Schwabe	Ord.: Unger	Ord.: Geyer	Ord.: Peine	Ord.: Kraft	Ord.: Klinghardt	Ord.: Pfeifer	Ord.: Besser	Ord.: Plaehn
1	Dir. Dr. Kühne	O. I.	12	3 Latein. (Horaz) 2 Französ. 2 Griech. (Dichter)	2 Latein. (Horaz) 2 Französ.								1 Latein. Prosodie			
2	Prof. Dr. Kluge		20	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch		2 Religion	2 Hebr.			2 Religion	2 Religion				
3	Prof. Dr. Pilling		22 (18)			2 Religion 2 Französ.		2 Französ.	2 Religion 2 Naturg.	2 Religion 2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.		(2 Naturg.)	(2 Naturg.)	
4	Prof. Dr. Nitzsche	O. IIa.	21			7 Griech. 2 Deutsch			7 Griech. 3 Gesch. u. Geogr. 2 Ovid.							
5	Prof. Dr. Franke		21 (19)	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. (2 Physik)			3 Mathem.							
6	Prof. Dr. Schambach	U. I.	19	3 Gesch. 4 Griech.	6 Latein. 3 Gesch.	3 Gesch.										
7	Prof. Dr. Schwabe	U. II.	16+9 25		2 Griech.	8 Latein.		6 Latein.								
9 Turnen (Montag, Mittwoch, Freitag 3—6).																
8	Prof. Dorstewitz	O. IIb.	16	5 Latein.	4 Griech.		7 Griech.									
9	G.-L. Unger	O. IIIa.	21						7 Latein. 2 Deutsch		7 Griech. 3 Mathem.		2 Gesch.			
10	G.-L. Dr. Geyer	O. IIIb.	21					7 Griech.		7 Latein.		3 Mathem.		4 Mathem.		
11	G.-L. Dr. Peine	U. IIIa.	20				6 Latein. 2 Religion 3 Gesch.				7 Latein.					
2 Hebräisch																
12	G.-L. Kraft	U. IIIb.	20				2 Deutsch 2 Vergil					9 Latein. 7 Griech.				
13	G.-L. Dr. Schmidt		22				4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem.			4 Mathem. 2 Naturg.		1 Geomet. Zeichnen	
14	G.-L. Pfeifer.	IVb.	22				3 Gesch.			3 Gesch. u. Geogr. 2 Ovid.	3 Gesch. u. Geogr.			2 Deutsch 9 Latein.		
15	G.-L. Dr. Klinghardt	IVa.	21					2 Deutsch 2 Vergil			2 Latein. 2 Deutsch		8 Latein. 2 Religion			3 Religion
16	G.-L. Besser	V.	22											5 Französ. 2 Religion 4 Gesch.	2 Religion 9 Latein.	
17	G.-L. Dr. Plaehn	VI.	21+6 27						2 Deutsch 7 Griech.							3 Deutsch 9 Latein.
6 Turnen (Dienstag, Donnerstag 3—6 Uhr)																
18	W. H.-L. Dammholz; seit Michaelis 1885: W. H.-L. Dr. Schultz		23				2 Französ.	2 Englisch (fak.)	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	5 Französ.		4 Französ.	
2 Englisch (fakultativ)																
19	Dr. Matthes		17									2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch 2 Geogr.		2 Deutsch 2 Geogr. 1 Gesch.	3 Gesch. u. Geogr.
20	Albert, Technischer Lehrer		23												3 Rechnen 2 Schreib. 2 Singen	4 Rechnen 2 Naturg. 2 Schreib. 2 Singen
2 Singen																
2 Schreiben fakultativ																
21	Prof. Mossdorf		14										2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
6 Zeichnen fakultativ																
22	Dr. Hanitsch, seit 1. Oktober 1885 Probekandidat		6				2 Physik							2 Naturg.	2 Naturg.	

III. Lehrbücher.

Im Griechischen und Lateinischen sind für den Gebrauch in der Schule, wenn nicht anderes bestimmt ist, nur Textausgaben, und zwar im allgemeinen die der Teubnerschen Sammlung, gestattet. Von den eingeführten Schulbüchern haben die Schüler sich stets die neuesten Auflagen anzuschaffen.

Ober-Prima.

Cicero, Tusculanen. — Tacitus. — Horatius. — Livius, B. 21 ff. — Süpffe, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, dritter Teil (Prima). — Berger, lateinische Stilistik. — Plato, Apologie. — Thucydides. — Demosthenes. — Sophokles, Antigone (erklärt von Schneidewin-Nauck). — Homer, Ilias. — Schmitz, Phraséologie. — Plötz, Dates principales de l'histoire universelle. — Montesquieu, Considérations, herausgegeben von Erzgräber. — Knebel, französische Grammatik. — Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur. — Musterstücke aus Winckelmanns Werken von W. Kühne. — Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache. — Hebräische Bibel. — Hebräisches Wörterbuch von Gesenius oder Fürst. — Griechisches Neues Testament. — Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Flemming, Hauptsätze der Arithmetik und Algebra. — Bardey, Aufgabensammlung aus der Arithmetik und Algebra. — Kambly, Elementar-Mathematik, IV. Teil, Stereometrie. — Schlömilch, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. — Kambly, Physik. — Dav. Müller, deutsche Geschichte.

Unter-Prima.

Cicero, orat. Verrinae, ausgewählte Briefe (Ausgabe von Fr. Hofmann). — Tacitus, Agricola. — Livius, B. 1 u. 2. — Horatius. — Süpffe, Aufgaben, zweiter Teil. — Berger, lateinische Stilistik. — Plato, Apologie u. Kriton. — Demosthenes. — Sophokles, König Ödipus (erklärt von Schneidewin-Nauck). — Homer, Ilias. — Barthélemy, Voyage du jeune Anacharsis, Auswahl von W. Kühne. — Knebel, französische Grammatik. — Schmitz, Phraséologie. — Plötz, Dates principales de l'histoire universelle. — Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur. — Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache. — Hebräische Bibel. — Hebräisches Wörterbuch. — Griechisches Neues Testament. — Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Flemming, Hauptsätze der Arithmetik und Algebra. — Bardey, Aufgabensammlung aus der Arithmetik und Algebra. — Kambly, Elementar-Mathematik II. und III. Teil. — Schlömilch, Logarithmen. — Kambly, Physik. — Dav. Müller, deutsche Geschichte.

Ober-Sekunda.

Ellendt, lateinische Grammatik, bearbeitet von Seyffert. — Süpffe, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, zweiter Teil. — Livius, B. 22. — Cicero, orationes pro lege Manilia und pro Marcello; Laelius. — Caesar, Bellum civile. — Sallustius. — Vergil, Aeneis. — Berger, lateinische Stilistik. — Koch, griechische Schulgrammatik. — M. Seyffert, Hauptregeln der griechischen Syntax. — Herodot. — Isokrates, Panegyrikus. — Lysias. — Homer, Odyssee. — Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur. — Knebel, französische Schulgrammatik. — Thiers, die ägyptische Expedition der Franzosen 1798—1801, erklärt von Koldewey. Berlin 1877. — Phraséologie von Schmitz. — Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache. — Griechisches Neues Testament. — Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Flemming, Hauptsätze der Arithmetik und Algebra. — Bardey, Aufgabensammlung aus der Arithmetik und Algebra. — Schlömilch, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. — Kambly, Elementar-Mathematik, II. und III. Teil. — Kambly, Physik. — Dav. Müller, Abriss der allgemeinen Weltgeschichte I.

Unter-Sekunda.

Ellendt, lateinische Grammatik, bearbeitet von Seyffert. — Cicero, orationes in Catilinam; Cato Maior. — Livius, B. 21. — Sallustius. — Vergil, Aeneis. — Süpffe, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II. Teil, Aufgaben für obere Klassen. — Koch, griechische Schulgrammatik. — M. Seyffert, Hauptregeln der griechischen Syntax. — Xenophon, Anabasis und Hellenica. — Homer, Odyssee. — Knebel, französische Schulgrammatik. — Phraséologie von Schmitz. — Thiers, Marengo und Hohenlinden, Ausgabe von Schiefferdecker (Weidmann). — Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache. — Griechisches Neues Testament. — Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Flemming, Hauptsätze der Arithmetik und Algebra, 2. Aufl. — Bardey, Aufgabensammlung aus der Arithmetik und Algebra. — Kambly, Elementar-Mathematik II. — Dav. Müller, Abriss der allgemeinen Weltgeschichte I. — Für den fakultativen englischen Unterricht: Immanuel Schmidt, Elementargrammatik der englischen Sprache. — Lamb's tales from Shakespeare. Von Richelmann (Weidmann).

Ober-Tertia.

Ellendt, lateinische Grammatik, bearbeitet von Seyffert. — Joh. von Gruber, lateinisches Übungsbuch für Tertia. — Caesar, de bello Gallico. — Ovid Metamorphosen. — Koch, griechische Schulgrammatik. — Wesener, griechisches Elementarbuch, II. Teil. — Xenophon, Anabasis. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch (für Tertia). — Florian, Don Quichotte. Teil I. Ausgabe von A. Kühne (Weidmann). — Knebel, französische Schulgrammatik. — Plötz, Petit Vocabulaire. — Deutsche Bibel. — Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht in höheren Lehranstalten. — Köstler, Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Geometrie. II. Heft. — Flemming, Hauptsätze der Arithmetik und Algebra, 2. Aufl. — Bardey, Aufgabensammlung aus der Arithmetik und Algebra. — Dav. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. 4. Aufl. 1882. — v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, B. — Atlas der alten Welt.

Unter-Tertia.

Ellendt, lateinische Grammatik, bearbeitet von Seyffert. — Süpffe, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, I. Teil. — Caesar, de bello Gallico. — Ovid, Metamorphosen. — Koch, griechische Schulgrammatik. — Wesener, griechisches Elementarbuch, I. Teil, 10. Auflage. — Knebel, Französische Grammatik. — Plötz, Lectures choisies. — Plötz, Petit Vocabulaire. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch (für Tertia). — Deutsche Bibel. — Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht in höheren Lehranstalten. — Kurtz, biblische Geschichte. — Luthers kleiner Katechismus nebst Spruchsammlung. — Flemming, Hauptsätze der Arithmetik und Algebra, 2. Aufl. — Köstler, Leitfaden der ebenen Geometrie. — Bardey, Aufgabensammlung aus der Arithmetik und Algebra. — Pilling, Zusammenstellende Repetitionsfragen für Untertertia und Quarta. — David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes, 4. Aufl. 1882. — v. Seydlitz, kleine Schulgeographie. — Atlas der alten Welt.

Quarta.

Ellendt, lateinische Grammatik, bearbeitet von Seyffert. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, III. Abt., für Quarta. — Lhomond, Viri illustres. Überarbeitet von Holzer (Stuttgart, Neff). — Siebelis-Habenicht, Tirocinium poeticum, mit Wörterbuch von Schaubach. — Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache. — Plötz, Lectures choisies. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch (für Quarta). — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen. — Deutsche Bibel. — Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht in höheren Lehranstalten. — Luthers kleiner Katechismus nebst Spruchsammlung. — Harms und Kallius, Rechenbuch. — Köstler, Leitfaden

der ebenen Geometrie. — Pilling, Zusammenstellende Repetitionsfragen für Quarta. — v. Seydlitz, kleine Schulgeographie B. — Volksschulatlas von Andree. — David Müller, Alte Geschichte. — Atlas der alten Welt.

Quinta.

Ellendt, lateinische Grammatik, bearbeitet von Seyffert. — Weller, lateinisches Lesebuch aus Herodot, mit Wörterbuch. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, II. Abt., für Quinta. — Ostermann, lateinisches Vocabularium. II. Abt., für Quinta. — Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch (für Quinta). — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen. — Kurtz, biblische Geschichte. — Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht in höheren Lehranstalten. — Luthers kleiner Katechismus nebst Spruchsammlung. — Gesangbuch. — Harms und Kallius, Rechenbuch. — Köstler, Vorschule der Geometrie. — Pilling, Zusammenstellende Repetitionsfragen für Quinta. — v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie, neueste Auflage. — Volksschulatlas von Andree. — E. Debes, Zeichenatlas, zweite Abteilung: Länder Europas. — Schillmann, Vorschule der Geschichte.

Sexta.

Ellendt, lateinische Grammatik, bearbeitet von Seyffert. — Ostermann, lat. Übungsbuch, I. Abt., für Sexta. — Ostermann, lat. Vocabularium, I. Abt., für Sexta. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch (für Sexta), neueste Aufl. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauche in den preussischen Schulen. — Kurtz, biblische Geschichte, der heiligen Schrift nacherzählt und erläutert. — Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht in höheren Lehranstalten. — Luthers kleiner Katechismus nebst Spruchsammlung. — Gesangbuch. — Harms und Kallius, Rechenbuch. — v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. — Volksschulatlas von Andree. — Schmidt und Enderlein Erzählungen aus Sage und Geschichte des Altertums (Dresden, Höckner, 1886). — Pilling, Zusammenstellende Repetitionsfragen für den naturgeschichtlichen Unterricht in Sexta.

IV. Frequenz.

Im Laufe des Schuljahres 1885/86 betrug die höchste Zahl der Schüler des Gymnasiums 362. Am 30. April v. Js. bestand der durch Krankheit an der früheren Ablegung der Entlassungsprüfung behinderte Ober-Primaner William Tauber aus Dobitschen, welcher die Anstalt acht Jahre, die Prima zwei Jahre besucht hatte, das unter Vorsitz des zum Herzoglichen Kommissarius ernannten Direktors abgehaltene Abiturientenexamen und bezog darauf die Universität Erlangen, um Theologie und Musik zu studieren. — Von den 15 Ober-Primanern unterzogen sich vierzehn zu Ostern d. Js. der Entlassungsprüfung: die mündliche wurde am Montag und Dienstag, 22. und 23. Februar d. Js., unter dem Vorsitz des Königlich Preussischen Schulrats Herrn Dr. Todt als Herzoglichen Kommissarius abgehalten. Alle vierzehn erhielten das Zeugnis der Reife; vier, Seifert, Friedrich, Dutz und Fritzsche wurden von der mündlichen Prüfung entbunden. Es waren folgende:

Nr.	Name	Geburtsort	Studium	Ort des Studiums
1.	Karl Seifert	Gössnitz	Jura	Jena
2.	Franz Friedrich	Kahla	Medizin	Jena
3.	Karl Voretzsch	Altenburg	Theologie u. Germanistik	Tübingen
4.	Hanz Dutz	Lengenfeld	Romanische Sprachen	Jena
5.	Otto Fritzsche	Ronneburg	Medizin	Jena
6.	Karl v. Wüstemann	Altenburg	Jura	Leipzig
7.	Konrad Lange	Altenburg	Theologie	Giessen
8.	Oskar Schäfer	Mehna	Jura	Jena
9.	Bruno Hanns	Gorma	Medizin	Freiburg
10.	Kurt Herbst	Meuselwitz	Jura	Genf
11.	Gerhard Richter	Leipzig	Medizin	Leipzig
12.	Gustav Heilmann	Altenburg	Postdienst	Berlin
13.	Hans v. Wüstemann	Altenburg	Medizin	Leipzig
14.	Walter Pasig	Johanngeorgenstadt	Theologie	Leipzig

Ausser diesen gingen im Laufe des Schuljahres bis zum 22. März d. Js. ab:

Aus Ober-Prima: Bruno Kirmse aus Untschen.

Aus Unter-Prima: Iwan Baumbach aus Altenburg.
Georg Findeisen aus Göllnitz.
Edmund Hübler aus Altenburg.
Max Köppel aus Altenburg.

Aus Ober-Sekunda: Otto Hebenstreit aus Weissenborn.
Max Kratsch aus Altenburg.
Max Mittelhäuser aus Altenburg.
Arno Platz aus Ronneburg.
Arno Rothe aus Serbitz.

Aus Unter-Sekunda: Richard Bachmann aus Altenburg.
Hermann Linke aus Liebenwerda.
Hermann Rothe aus Altenburg.
Reinhard Telle aus Beerwalde.
Kurt Enke aus Halle.
Hugo Börl aus Asendorf.

Aus Ober-Tertia: Richard Beer aus Lucka.
Hans Karl aus Lucka.
Max Dittrich aus Zschopau.
Paul Hase aus Schmölln.
Hermann Köppel aus Altenburg.
Georg Wohlfahrt aus Marklissa.

Aus Unter-Tertia: Kurt Hofmann aus Grossschepa.
Max Kramer aus Schmölln.

Aus Quarta: Max Mälzer aus Lehnitzsch.

Aus Quinta: Ernst Böhme aus Altenburg.
Kurt v. Hartrott aus Wittenberg.

Aus Sexta: Max Roth aus Altenburg.
Hans v. Voss aus Rudolstadt.

Höchste Frequenz im Laufe des Schuljahres 1884/85.

O. I.	U. I.	O. II ^a .	O. II ^b .	U. II.	O. III ^a .	O. III ^b .	U. III ^a .	U. III ^b .	IV ^a .	IV ^b .	V.	VI.	Summa.
15	23	20	38	30	30	31	25	24	23	24	49	40	362

V. Alphabetisches Verzeichnis

der Schüler des Gymnasiums

nach den Klassen geordnet.

(Der Ort hinter dem Namen ist der Geburtsort; *v.* bezeichnet die zu Ostern 1885 Versetzten; *n. a.* die Neuaufgenommenen.)

Ober-Prima.

1. Dutz, Hans, aus Lengendorf *v.*
2. Friedrich, Franz, aus Kahla *v.* (Sekundus.)
3. Fritzsche, Otto, aus Ronneburg *v.*
4. Hanss, Bruno, aus Gorma *v.*
5. Heilmann, Gustav, aus Altenburg *v.*
6. Herbst, Kurt, aus Meuselwitz *v.*
7. Kirmse, Bruno, aus Untschen *v.*
8. Lange, Konrad, aus Altenburg *v.*
9. Pasig, Walter, aus Johanngeorgenstadt *v.*
10. Richter, Gerhard, aus Leipzig *v.*
11. Schäfer, Oskar, aus Mehna *v.*
12. Seifert, Karl, aus Gössnitz *v.* (Primus.)
13. Voretzsch, Karl, aus Altenburg *v.*
14. von Wüstemann, Karl, aus Altenburg *v.*
15. von Wüstemann, Hans, aus Altenburg *v.*
13. Hüttenrauch, Hermann, aus Meuselwitz *v.* (Sekundus.)
14. Knipfer, Max, aus Altenburg *v.*
15. Köppel, Max, aus Rudolstadt *v.*
16. Kühne, Ernst, aus Berlin *v.*
17. Kunze, Hermann, aus Lohma *v.*
18. Lutz, Gotthard, aus Köhra *v.*
19. Meissner, Johannes, aus Altenburg *v.* (Primus.)
20. Poser, Paul, aus Prössdorf *v.*
21. Prater, Oswin, aus Walpernhain *n. a.*
22. Schumann, Hans, aus Crimmitschau *v.*
23. von Wangenheim, Ludwig, aus Graitzschen *v.*

Ober-Sekunda A.

1. Ackermann, Adolf, aus Altenburg *v.*
2. Albrecht, Paul, aus Altenburg *v.*
3. Baumbach, Iwan, aus Gössnitz.
4. Büchel, Otto, aus Altenburg *v.*
5. Burkhardt, Gustav, aus Kayna *v.*
6. Döll, Ernst, aus Kahla *v.*
7. Dolch, Felix, aus Altenburg *v.*
8. Findeisen, Georg, aus Göllnitz *v.*
9. Findeisen, Hans, aus Göllnitz *v.*
10. Frommelt, Kurt, aus Schmölln *v.*
11. Hertzsch, Reinhold, aus Meuselwitz *v.*
12. Hübler, Edmund, aus Altenburg *v.*
1. Du Chesne, Kurt, aus Seifhemmersdorf *v.*
2. Erhard, August, aus Griefstedt *v.*
3. Günther, Georg, aus Lumpzig *v.*
4. Hebenstreit, Otto, aus Weissenborn *n. a.*
5. Kleespiess, Max, aus Glauchau *v.*
6. Kratsch, Max, aus Römheld *v.*
7. Kunze, Albrecht, aus Lohma *v.*
8. Lingke, Ernst, aus Altenburg *v.*
9. Linke, Otto, aus Bocka *v.*
10. Meissner, Richard, aus Altenburg *v.*
11. Mittelhäuser, Max, aus Altenburg *v.*
12. Pilling, Johannes, aus Dobitzschen. (Primus.)
13. Platz, Arno, aus Ronneburg *v.*
14. Raubold, Kuno, aus Bocka *v.*
15. Rothe, Arno, aus Serbitz *v.*
16. Schäfer, Balduin, aus Mehna *v.*

17. Schreck, Hermann, aus Kahla *v.*
18. Senf, Otto, aus Altenburg *v.* (Sekundus.)
19. Wagner, Kurt, aus Altenburg *v.*
20. von Wangenheim, Klaus, aus Graitzschen *v.*

Ober-Sekunda B.

1. Amram, William, aus Aschersleben *v.* (Sekundus.)
2. Bertram, Willy, aus Altenburg *v.*
3. Bettziech, Oskar, aus Gössnitz *v.*
4. Clauder, Ernst, aus Wilchwitz *v.*
5. Enke, Felix, aus Altenburg *v.*
6. Geyer, Alfred, aus Altenburg *v.*
7. Heinrich, Hans, aus Löbichau *n. a.*
8. Hiller, Fritz, aus Lucka *v.*
9. Kirmse, Ernst, aus Altenburg *v.*
10. Körner, Georg, aus Wuitz *v.*
11. Krause, Johannes, aus Altenburg *v.*
12. Kuhn, Edmund, aus Windischleuba *v.* (Primus.)
13. Mehnert, Kurt, aus Ponitz *v.*
14. Meyner, Bruno, aus Remsa *v.*
15. Pasig, Georg, aus Lausigk *v.*
16. Reuter, Heinrich, aus Altenburg *v.*
17. Schmidt, Arno, aus Ronneburg *v.*
18. Schultz, Reinhold, aus München *v.*
19. Tömlich, Paul, aus Altenburg *v.*
20. Trömner, Ernst, aus Meerane *v.*

Unter-Sekunda.

1. Amram, Ewald, aus Aschersleben *v.* (Sekundus.)
2. Bachmann, Richard, aus Altenburg.
3. Back, Martin, aus Altenburg *v.*
4. Blume, Hermann, aus Altenburg *v.*
5. Börl, Hugo, aus Asendorf *n. a.*
6. Döffinger, Heinrich, aus Roda *v.*
7. Enke, Kurt, aus Halle *n. a.*
8. Findeisen, Georg, aus Ronneburg *v.*
9. Fritsche, Paul, aus Altenburg *v.*
10. Fritzsche, Guido, aus Roda *v.*
11. Fritzsche, Johannes, aus Ronneburg *v.*
12. Günther, Oskar, aus Ehrenhain *v.*
13. Herbst, Edmund, aus Meuselwitz *v.*
14. Junge, Oskar, aus Ruttersdorf *n. a.*
15. Kittel, Karl, aus Ehrenhain *v.*
16. Köhler, Florus, aus Schwanditz *v.*
17. Kühn, Hans, aus Altenburg *v.*
18. Leithold, Guido, aus Tettau *v.*
19. Linke, Hermann, aus Liebenwerda.
20. Lutz, Viktor, aus Köhra *v.*

21. Mauerhoff, Emil, aus Strehla *v.*
22. Meltzer, Hermann, aus Kahla *v.*
23. Nützenadel, Otto, aus Ottendorf *v.*
24. Örtel, Kurt, aus Porbitz *v.*
25. Pfau, Rudolf, aus Breitingen *v.*
26. Pröhl, Oskar, aus Altenburg *v.*
27. Reichardt, Max, aus Altenburg *v.*
28. Rothe, Hermann, aus Altenburg.
29. Schellenberg, Johannes, aus Altenburg *v.*
30. Simon, Otto, aus Glauchau *v.*
31. Teichmann, Richard, aus Lehnitzsch *v.*
32. Telle, Reinhard, aus Beerwalde.
33. Vogel, Arno, aus Röhrsdorf *v.*
34. Vogel, Guido, aus Niederwiera.
35. Voigtländer, Gotthardt, aus Lauter.
36. Walther, Gustav, aus Weissbach *v.* (Primus.)
37. Walther, Karl, aus Altenburg *v.*
38. Zinkeisen, Fritz, aus Altenburg *v.*

Ober-Tertia A.

1. Anger, Walther, aus Altenburg *v.*
2. Bauer, Hermann, aus Mittweida *v.*
3. Baumbach, Kurt, aus Altenburg *v.*
4. Becher, Bernhard, aus Schmölln *v.*
5. Beer, Richard, aus Lucka.
6. Bertram, Friedrich, aus Altenburg *v.*
7. Börner, Albert, als Kalbe *v.*
8. Carl, Hans, aus Lucka.
9. Dittrich, Max, aus Zschopau *v.*
10. Ellinger, Richard, aus Mittelhausen *v.*
11. Enck, Hermann, aus Hemmendorf.
12. Forkel, Richard, aus Leipzig *v.*
13. Gemeinhardt, Ernst, aus Altenburg *v.*
14. Graser, Max, aus Altenburg *v.*
15. Hempel, Friedrich, aus Altenburg.
16. Herbst, Adolf, aus Neapel *v.*
17. Köhler, Louis, aus Petsa *v.*
18. Kritz, Viktor, aus Erfurt *v.*
19. Kuhn, Richard, aus Windischleuba *v.*
20. Leithold, Max, aus Tettau *v.*
21. Mahn, Paul, aus Altenburg *v.* (Primus.)
22. Müller, Eugen, aus Zeitz *v.*
23. Müller, Hermann, aus Leipzig.
24. Müller, Hugo, aus Jüchelberg *v.*
25. Pabst, Hans, aus Waldenburg *v.*
26. Rehder, Guido, aus Waldenburg *v.* (Sekundus.)
27. Runkwitz, Georg, aus Altenburg *v.*
28. Schmidt, Bruno, aus Schlunzig *v.*
29. Thurmann, Hermann, aus Altenburg *v.*
30. Zoller, Otto, aus Buchholz *v.*

Ober-Tertia B.

1. von Breitenbauch, Wolf, aus Neuenherse. *v.*
2. Fischer, Alfred, aus Altenburg.
3. Fricke, Otto, aus Kahla *v.*
4. Geyer, Paul, aus Altenburg.
5. Göpel, Hermann, aus Altenburg *v.*
6. Grosse, Friedrich, aus Altenburg.
7. Günther, Karl, aus Lumpzig *v.*
8. Hase, Paul, aus Schmölln.
9. Kaiser, Max, aus Lucka *v.*
10. Kaphahn, Siegmund, aus Altenburg.
11. Kirmse, Max, aus Gerstenberg *v.*
12. Köppel, Hermann, aus Arolsen *v.*
13. Kratzsch, Iwan, aus Kürbitz *v.*
14. Kuhfuss, Otto, aus Ronneburg *v.* (Primus.)
15. Kühn, Karl, aus Gössnitz *v.*
16. Lange, Hermann, aus Kahla *v.*
17. Moser, Max, aus Ronneburg *v.*
18. Müller, Albert, aus Altenburg *v.*
19. Pohle, Richard, aus Stünzhain *v.*
20. Reichardt, Wilhelm, aus Ronneburg *v.*
21. Richter, Otfried, aus Eisenberg *v.*
22. Rommel, Max, aus Altenburg *v.*
23. Schäffer, Felix, aus Nossen *v.*
24. Schmalz, Arno, aus Altenburg *v.*
25. Schulze, Walther, aus Schönebeck *v.*
26. Schuster, Karl, aus Ronneburg *v.*
27. Spiegelhauer, Martin, aus Altstadt-Waldenburg *v.*
28. Türcke, Ludwig, aus Altenburg.
29. Winter, Ernst, aus Altenburg *v.*
30. Wohlfahrt, Georg, aus Marklissa *v.*
31. Zinkeisen, Ernst, aus Altenburg *v.* (Sekundus.)

Unter-Tertia A.

1. Anger, Georg, aus Altenburg *v.*
2. Börner, Wilhelm, aus Kalbe *v.*
3. Böttcher, Hugo, aus Heukewalde *v.* (Sekundus.)
4. Daube, Ernst, aus Heukendorf *v.*
5. Fiedler, Otto, aus Altenburg *v.*
6. Gerhardt, Moritz, aus Altenburg *v.*
7. Jäger, Guido, aus Altenburg *v.*
8. John, Walter, aus Braunschweig *v.*
9. Köhler, Karl, aus Windischleuba *v.*
10. Kühn, Karl, aus Altenburg.
11. Mann, Paul, aus Schönberg *n. a.*
12. Müller, Hermann, aus Kahla.
13. Naumann, Kurt, aus Altenburg *v.*
14. Patzschke, Fritz, aus Hain *v.*

15. Ränker, Ernst, aus Altenburg.
16. Reich, Paul, aus Kahla.
17. Riedig, Paul, aus Chemnitz *v.*
18. Roth, Ernst, Altenburg *v.*
19. Schack, Max, aus Meuselwitz.
20. Schirmer, Albin, aus Löschütz *v.* (Primus.)
21. Schmidt, Hermann, aus Altenburg *v.*
22. Schmidt, Walter, aus Ronneburg *n. a.*
23. Schulz, Fritz, aus Altenburg *v.*
24. Schulze, Max, aus Altenburg.
25. Simon, Friedrich, aus Glauchau *v.*

Unter-Tertia B.

1. Bräter, Oskar, aus Altenburg *v.*
2. von Einsiedel, Haubold, aus Grimma.
3. Engelhardt, Robert, aus Ronneburg *v.*
4. Engelmann, Max, aus Altenburg *v.*
5. Flemming, Karl, aus Lumpzig.
6. Forner, Otto, aus Friedrichshaide *v.*
7. Foss, Eduard, aus Luckenwalde *n. a.*
8. Foss, Wilhelm, aus Mittel-Steinkirch. *v.*
9. Friedrich, Alfred, aus Glaina *v.*
10. Friedrich, Hubertus, aus Weissbach.
11. Fritzsche, Arthur, aus Meuselwitz *v.*
12. Gerth, Oswald, aus Kertschütz *v.*
13. Hässelbarth, Otto, aus Ronneburg *v.*
14. Hofmann, Kurt, aus Grossshepa.
15. Köhler, Franz, aus Petsa *v.*
16. Kramer, Max, aus Schmölln *v.*
17. Krumbholz, Kurt, aus Tautenhain *v.* (Sekundus.)
18. Lorentz, Alfred, aus Gössnitz *v.*
19. Mehnert, Karl, aus Ponitz *v.*
20. Misselwitz, Walter, aus Altenburg *v.*
21. Springer, Hermann, aus Döbeln *v.* (Primus.)
22. Steppner, Karl, aus Altenburg *v.*
23. von Strantz, Harry, aus Görlitz.
24. Wildenhain, Emil, aus Langenleuba-Niederhain *v.*

Quarta A.

1. Beck, Hermann, aus Kahla *v.*
2. Belssner, Arno, aus Ronneburg *v.*
3. Eberhardt, Walther, aus Altenburg *v.*
4. Fischer, Paul, aus Altenburg *v.*
5. Göpel, Alfred, aus Altenburg *v.*
6. Grasemann, Alfred, aus Altenburg *v.*
7. Heydrich, Franz, aus Altenburg *v.*
8. Kirmse, Karl, aus Altenburg *v.*
9. Kluge, Ernst, aus Altenburg *v.*
10. Kühne, Franz, aus Berlin *v.*

11. Küsel, Max, aus Talitza *v.*
12. Mälzer, Max, aus Lehnitzsch.
13. Naundorf, Karl, aus Kahla.
14. Osswald, Arthur, aus Altenburg *v.* (Primus.)
15. Pietzsch, Ernst, aus Altenburg *v.*
16. Reuschel, Oskar, aus Altenburg *v.*
17. Schmidt, Johannes, aus Altenburg *n. a.*
18. Voretzsch, Felix, aus Altenburg *v.*
19. Wagner, Fritz, aus Hummelshain. (Sekundus.) *v.*
20. Wagner, Fritz, aus Fröhlichenwiederkunft.
21. Windisch, Hugo, aus Altenburg *n. a.*
22. Wohlfarth, Kurt, aus Altenburg *v.*
23. Zeidler, Hans, aus Oberlosa *v.*

Quarta B.

1. Ackermann, Ernst, aus Altenburg *v.*
2. Baumbach, Adolf, aus Altenburg *v.*
3. Besser, Arthur, Taupadel *n. a.*
4. Birnstiel, Kurt, aus Altenburg.
5. Boerner, Paul, aus Altenburg *v.*
6. von Breitenbauch, Athur, aus Roda *v.*
7. Fischer, Arthur, aus Altenburg *v.*
8. Funke, Otto, aus Gössnitz *v.*
9. Gutmann, Fritz, aus Chemnitz. *v.*
10. Hohl, Paul, aus Altenburg *v.*
11. Kirst, Johannes, aus Grosskochberg *n. a.*
12. von Köthe, Johannes, aus Altenburg *v.*
13. Latowsky, Friedrich, aus Gössnitz *v.*
14. Lorenz, Richard, aus Saalfeld *v.*
15. Meissner, Bernhard, aus Altenburg *v.*
16. Merkel, Hermann, aus Saara *v.*
17. Müller, Johannes, aus Polenz *v.*
18. Nitzsche, Emil, aus Bornshain *v.* (Primus.)
19. Petzold, Alexander, aus Meerane *v.*
20. Pierer, Karl, aus Altenburg *v.*
21. Rudow, Horst, aus München *v.*
22. Urban, Georg, aus Berlin.
23. Zinkeisen, Heinrich, aus Altenburg *v.* (Sekundus.)

Quinta.

1. Beckert, Ernst, aus Altenburg *v.*
2. Beyer, Heinrich, aus Altenburg *v.*
3. Böhme, Ernst, aus Altenburg.
4. Brambach, Johannes, aus Döcklitz *v.*
5. Danneil, Max, aus Zeitz *v.*
6. Dettelbach, Paul, aus Grossbraunshain *v.*
7. Fiedler, Ernst, aus Altenburg *v.*
8. Fritzsche, Eugen, aus Altenburg *v.*
9. Fritzsche, Martin, aus Benndorf *n. a.*
10. Fuchs, Otto, aus Altenburg.

11. Gentsch, Gustav, aus Glauchau *v.*
12. Günther, Heinrich, aus Lumpzig *v.*
13. von Hartrott, Kurt, aus Wittenberg *v.*
14. Hauschild, Karl, aus Altenburg *v.*
15. Heitzsch, Erdmann, aus Roda *v.*
16. Herbst, Oskar, aus Meuselwitz *v.*
17. Hodermann, Arthur, aus Altenburg *v.*
18. Hofmann, Willy, aus Waldenburg *v.*
19. Jakobi, Hans, aus Penig *v.*
20. Ittner, Karl, aus Altenburg *v.*
21. Kertscher, Karl, aus Altenburg *v.*
22. Kirmse, Richard, aus Remsa *v.*
23. Kluge, Richard, aus Altenburg *v.*
24. Koch, Fritz, aus Dresden *v.*
25. Lossius, Karl, aus Altenburg *v.*
26. Lottenburger, Julius, aus Zwickau *v.*
27. Mittelhäuser, Arthur, aus Altenburg *v.*
28. Meinicke, Martin, aus Dobitzschen *v.*
29. Müller, Johannes, aus Eisenberg *v.*
30. Müller, Kurt, aus Altenburg *v.*
31. Naundorf, Kurt, aus Kriebitzsch.
32. Petzold, Martin, aus Wiesa *n. a.*
33. Reichardt, Martin, aus Ronneburg *v.*
34. Rudolph, Alwinus, aus Remsa *v.* (Sekundus.)
35. Sala, Paul, aus Altenburg *v.*
36. Schellenberg, Albert, aus Greipzig *v.*
37. Schlenzig, Kurt, aus Altenburg *v.*
38. Schmidt, Kurt, aus Ronneburg *v.*
39. Schulze, Karl, aus Grossenhain *v.*
40. Seybold, Eduard, aus Altenburg *v.*
41. Siebrecht, Kurt, aus Altenburg *v.*
42. Träger, Fritz, aus Altenburg.
43. Trommer, Paul, aus Altenburg *v.*
44. Voigt, Julius, aus Altenburg *v.* (Primus.)
45. Voigtländer, Johannes, aus Lauter *v.*
46. Wagner, Edmund, aus Windischleuba *v.*
47. Weisse, Kurt, aus Zeitz *v.*
48. Wilhelm, Albert, aus Dobitzschen.
49. Winterberg, Max, aus Altenburg.

Sexta.

1. Beyer, Hans, aus Altenburg *n. a.*
2. v. Brandenstein, Karl, aus Pegau *n. a.*
3. Dechandt, Ernst, aus Ronneburg *n. a.*
4. Dost, Arthur, aus Altenburg *n. a.*
5. Eilhardt, Hermann, aus Lohma *n. a.*
6. Fischer, Isidor, aus Poschwitz.
7. Franke, Richard, aus Burkersdorf *n. a.* (Sekundus.)
8. Günther, Arwed, aus Ehrenhain *n. a.*
9. Hanf, Georg, aus Langenleuba-Niederhain *n. a.* (Primus.)

10. Jecke, Kurt, aus Altenburg *n. a.*
11. Jungandreas, Ernst, aus Altenburg.
12. Junghannss, Karl, aus Rasephas *n. a.*
13. Kahnt, Arno, aus Altenburg.
14. Kiessling, Ernst, aus Gössnitz *n. a.*
15. Kluge, Alfred, aus Altenburg *n. a.*
16. Krause, Fritz, aus Schmölln *n. a.*
17. Kühn, Viktor, aus Roda *n. a.*
18. Kunze, Richard, aus Altenburg.
19. Männel, Johannes, aus Glauchau *n. a.*
20. von Minckwitz, Hermann, aus Altenburg *n. a.*
21. Naundorf, Wilhelm, aus Altenburg *n. a.*
22. Patzschke, Ernst, aus Hain *n. a.*
23. Petzold, Paul, aus Altenburg *n. a.*
24. Poppe, Karl, aus Altenburg *n. a.*
25. Porzig, Johannes, aus Altenburg *n. a.*
26. Rauschenbach, Moritz, aus Altenburg *n. a.*
27. Reineck, Oskar, aus Altenburg.
28. Roth, Max, aus Altenburg *n. a.*
29. von Sack, Hans, aus Altenburg.
30. Schäfer, Ernst, aus Mehna *n. a.*
31. Schäfer, Hans, aus Nossen *n. a.*
32. Schambach, Georg, aus Mühlhausen *n. a.*
33. Schau, Kurt, aus Altenburg *n. a.*
34. Sittig, Lothar, aus Altmittweida *n. a.*
35. von Tümping, Oswald, aus Reinsdorf *n. a.*
36. von Voss, Hans, aus Rudolstadt *n. a.*
37. Wagner, Hermann, aus Thurm *n. a.*
38. Weichardt, Wolfgang, aus Altenburg *n. a.*
39. Weidenhammer, Alfred, aus Wildenbörten *n. a.*
40. Weisske, Oskar, aus Altenburg *n. a.*

Das laufende Schuljahr schliesst am Dienstag, den 13. April d. Js.; das neue beginnt am Donnerstag, den 29. April d. Js., mit der Aufnahmeprüfung, zu welcher sich um 8 Uhr morgens die angemeldeten Schüler im Josephinum einzufinden haben; der Unterricht fängt am Tage darauf, wie im vergangenen Sommerhalbjahre, um 7 Uhr morgens an und wird bis 12 Uhr fortgesetzt.

Altenburg, 22. März 1886.

Dr. W. Kühne,

Direktor.